Orchideen Kurier

Herausgeber
Österr. Orchideenges.
Postfach 300
1222 Wien

P. b. b.
Orchideenkurier Nr.
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1070

P R O G R A M M V O R S C H A U Frühjahr 1987

ÖOG-Vereinsabende Hotel Wimberger, Wien 7, Neubaugürtel 34
Bibliothek + Pflanzenverkauf ab 18h, Programm 19h

Mi 7.1. Dkfm.Mattes: Wie unsere Orchideen in der Natur wachsen

Mi 11.2. G e n e r a l v e r s a m m l u n g

Wir laden wieder alle Mitglieder ein, möglichst zahlreich von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Schriftliche Anträge müssen dem Vorstand bis spätestens 4.2.87 zugehen (1222 Wien, Postfach 3oo). Nach Abschluß des vereinstechnischen Teils wird Hr.Pittenauer über Paphiopedilen in Zimmerkultur sprechen.

Tagesordnung: 1. Begrüßung durch den Präsidenten
2. Bericht des Sekretärs
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht der Kassarevisoren
5. Entlastung des Kassiers
6. Beschluß über den Mitgliedsbeitrag 1988
7. Sonstige Anträge

Mi 4.3. D i a -Abend mit den besten Bildern unserer Mitglieder
Bitte senden Sie uns so bald wie möglich max. 5 Ihrer schönsten Dias. Auch Abgabe an den Vereinsabenden vorher möglich!

Mi 8.4. P f l a n z e n v e r s t e i g e r u n g
Wieder können günstig Überschußpflanzen unserer Kultivateure erstanden werden. Bitte die mitgebrachten Pflanzen eindeutig mit botanischem (soweit bekannt) sowie Namen des Anbieters bezeichnen. Kranke Pflanzen sollten schon vorher einer geeigneten Entsorgung zugeführt werden!

Mi 6.5. Fam.Reinwein: Filmbericht B r a s i l i e n 1986

Landesgruppe NÖ Wr.Neustadt, Gasth.Kienzl, Ungarg.34 ab 18.3oh

Fr 3o.1. Mitglieder zeigen ihre Kulturmöglichkeiten

Fr 27.2. Hr.Mik: Empfehlenswerte Orchideen

Fr 27.3. Hr.Wiesel: Pflanzstoffe und Dünger

Fr 24.4. Dkfm.Mattes: B o r n e o

Landesgruppe OÖ Steyr, Gasth.Wöhri, Haratzmüllerstr.18 um 19h

Do 8.1. Hr.Fuchs: N e u e s aus der B o t a n i k

Do 12.2. Hr.Bachl: K r e t a i m H e r b s t

Do 12.3. Hr.Ritter: B r a s i l i e n

Do 9.4. Hr.Baumgartner: Das O r c h i d e e n j a h r

Do 28.5. A u s f l u g zu den S t a n d o r t e n

Landesgruppe Salzburg Treffpunkt Gärtn.St.Anton, Bruck a.d.Glocknerst.

Sa 21.2.
Sa 25.4. ab 14h Pflanzenbesprechung und Vorträge
Sa 13.6.

Bromelienrunde d.Öst.Gartenbauges., Wien 1, Parkring 12 ab 18h

Mo 19.1. Dr.Till: N o r d p e r u

Mo 16.2. Hr.Stefan: K u b a

Mo 16.3. Hr.Mik: E k u a d o r

Wien-Niederösterr.Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen

im kleinen Saal d.Öst.Gartenbauges., Wien 1,Parkring 12 um 18h

Di 13.1. Hr.H.Kuhn: "Orchideenzeichnung",fremde + eigene Arbeiten

Di 1o.2. Hr.R.Eis: Mein letzter Schmetterlingsfilm

Di 1o.3. Hr.H.Baumgartner: Reise nach G r i e c h e n l a n d

Di 14.4. Vortragender und Thema wird noch bekanntgegeben

Di 12.5. Hr.G.Philippi: War 1986 ein gutes Orchideenjahr?

Di 9.6. Vortragender und Thema wird noch bekanntgegeben

x x x x x

ACHTUNG,ACHTUNG :

Leider langen immer wieder Einzahlungen ohne Absenderangabe bei uns ein.Abgesehen von der Mehrarbeit für uns für die Nachforschung,die oft ergebnislos bleibt,kommen nach einiger Zeit dann bitterböse Reklamationen wegen Ausbleibens der Zeitschrift!

x x x x x

Herr Laurenz Stipanitz,unser langjähriger Bibliothekar, muß leider aus beruflichen Gründen seine beiden Glashäuser aufgeben.Interessenten dafür mögen sich bitte direkt an ihn wenden:

Adresse : 2231 Straßhof Koktagasse 19

Wir möchten dem Ehepaar Stipanitz an dieser Stelle für die selbstlose Arbeit an und in unserer Bibliothek unter meist erschwerten Bedingungen besonders herzlich danken und hoffen,beide nach Wegfall der hindernden Umstände wieder in unserer Mitte begrüßen zu können!

x x x x x

ORCHID - EXPO 87

Vom 3. - 12.April 1987 findet im Parc des Expositions in Nancy eine große Orchideen-Ausstellung statt.Interessenten für eine Anmeldung wenden sich bitte schriftlich an unseren Sekretär Herrn Harald Baumgartner.

x x x x x

Die französische Orchideengesellschaft legt vierteljährlich ihre Zeitschrift "L'Orchidée" auf.Interessenten für diese französischsprachige Publikation mögen sich bitte an unseren Sekretär wenden.

x x x x x

IMPRESSUM : Herausgeber und Verleger
Österreichische Orchideengesellschaft
A 1222 Wien Postfach 3oo
Sitz:Hotel Wimberger,Wien 7.,Neubaugürtel 34
Für den Inhalt verantwortlich:
Vizepräs.H.Mik,122o,Wegmayrg.34

Bei den letzten Zusammenkünften der ÖOG hat es sich leider gezeigt, daß von unseren Mitgliedern immer weniger blühende Pflanzen mitgebracht werden. Dadurch wird die in dankenswerter Weise meist von Herrn Dr.Mayr durchgeführte Pflanzenbesprechung-trotz seiner interessanten Berichte rund um die gezeigten Pflanzen-immer kürzer.

Es ist zwar verständlich, und dies gilt vor allem für die kalte Jahreszeit, daß der Transport unserer blühenden Lieblinge für sie eine Gefährdung bedeutet, die wir gerne vermeiden möchten, wir sollten aber unsere Kostbarkeiten nicht von den Blicken anderer fernhalten, sondern gerade die Möglichkeit nutzen, unsere schönen Orchideen auch anderen Liebhabern zeigen zu können; nicht zuletzt um das Interesse an unserem schönen Hobby nicht einschlafen zu lassen und uns durch Blüherfolge gegenseitig anzuspornen.

Wir werden in Zukunft versuchen, die zu den Zusammenkünften mitgebrachten Pflanzen und deren Besitzer aufzulisten. Um dies zu erleichtern, werden wir eine Liste auflegen und ersuchen die Aussteller, den Pflanzen- und den Besitzernamen darin einzutragen.

Es wäre schön, wenn wir auf diese Weise unsere Orchideenfreunde zu einer etwas aktiveren Mitarbeit bei der Gestaltung unserer Zusammenkünfte bewegen könnten, und wieder viele blühende Pflanzen zu sehen sein werden.

Harald Baumgartner.

Gezeigte Pflanzen am 1.Okt.86:

Frau Meyer: Oncidium-Hybride

Hr.Baumgartner: Polystachis fusiformis

Hr.Kaspar: Cirrhopetalum spec.,Oncidium oliganthum

Hr.Dr.Mayr: Angectochilus lowii, Paph.concolor, Angraecum spec., Barkeria (lindleyana X spectabilis)

Hr.Neumaier: Phalaenopsis venosa

Hr.Philippi: Dendr.virginii, Coel.flaccida, Sophr.cernua, Zygopetalum intermedium

Gezeigte Pflanzen am 5.Nov.1986:

Frau Meyer: Paph. Lathamianum

Frau Seethaler: Rodriguezia granadensis, Phal. stuartiana

Hr.Baumgartner: Spathoglottis spec.

Hr.Braunfuchs: Epidendrum spec.

Hr. DI Danninger: Polystachia bella, Angraecum distichum

Hr.Dr.Eschberger: Cattleya warneri

Hr.Ortner: Vuylstekeara Cambria, Odontocid.Tiger Hambühren, Barkeria scandens-alle 3 Pflanzen in Hydrokultur und bestem Zustand !!!

Hr.Pavlovits: Phal. violacea blue

Hr.Mik: Trichoceros spec.

SONDERPREIS für die BESTE ORCHIDEE 1987

In Verbindung eines persönlichen Anliegens mit den Zielen der ÖOG werde ich in memoriam meiner heuer verstorbenen Mutter einen Sonderpreis für die beste im Jahr 1987 präsentierte Orchidee stiften. Die Bewertung wird nach den Kriterien der Bewertungskomission der Gesellschaft erfolgen.
Der Preis sollte Sie ermutigen, auch Ihre sonst im geheimen gehegten Glanzstücke einmal der Gesellschaft zu zeigen.

Heinz M i k

WELTORCHIDEENKONGRESS TOKYO 1987

Zu dem im März 1987 in Japan stattfindenden internationalen Treffen der Orchideenfachleute und -freunde bereiten die Japan-Air-Lines gemeinsam mit der Österreichisch-Japanischen Gesellschaft eine Reise vor.Geplant ist folgendes Programm:

Dienstag,17.3. 16 : mit AUA nach London und Weiterflug nonstop mit JAL nach Tokyo.Transfer zum Akasaka Tokyu Hotel gegenüber dem Kongreßort,dem Century Hyatt Hotel.Unterbringung in Doppelzimmer mit Bad und amerikanischem Frühstück.

19. - 21.März: 12th World Orchid Conference.

22.März:Bus-und Bahnfahrt(Superexpreßzug Shinkansen)nach Kamakura, Hakone(Mt.Fuji) und Kyoto.Unterbringg.im New Miyako Hotel Kyoto.

23.März:Stadtrundfahrt Kyoto. (Doppz,am.Fr)

24.März:Tagesausflug nach Nara.Am späten Nachmittag Weiterfahrt nach Hiroshima,Unterbringung im Grand Hotel(Doppelz,am.Frühstück)

25.-27.März:Internationale Orchideenkonferenz/Hiroshima Symposium

28.März:Ausflug mit dem Schiff nach Miyajima.Bahnfahrt nach Osaka und Rückflug über den Nordpol und Frankfurt nach Wien.

29.März: 11 Uhr Ankunft in Wien.

Richtpreis pro Person ca. S 36.600.- Alle Bahn-und Busfahrten sowie Besichtigungen mit deutschsprechenden Reiseleitern.Nähere Auskünfte bei Japan Air Lines (Tel 655738) oder Österreichisch-Japanische Gesellschaft während der Bürozeit (Tel. 75 28 192).

x x x x x

Liebe Orchideenfreunde,

zur Belebung unseres Hobbys habe ich bei einer Generalversammlung vorgeschlagen,unser Bindeglied,den Orchideen-Kurier,stärker zur Wissensvermehrung über unsere Lieblinge,die Orchideen,zu nutzen.

Ich möchte daher den Anfang machen und als Beitrag in den nächsten Ausgaben die dendrobienartigen Orchideen in einer Sammlung darstellen.

Dies stellt kein allzu leichtes Unterfangen dar,da die DENDROBIINAE-wie sie botanisch richtig benannt werden- eine Gruppe von mehr als 1500 Arten umfaßt,relativ wenig Literatur vorhanden ist und die wenige,die es gibt,durch ständige Änderung der Zuordnung und Benennung der Pflanzen gekennzeichnet ist.Ich werde daher

- die meistkultivierten Arten behandeln
- die Darstellung in einer Mittellösung zwischen wissenschaftlich und allzu simpel versuchen
- für eine leichtere Kultur die Verbreitungsgebiete der Arten, ihr Vorkommen an verschiedenen Standorten(Höhenlage etc.) anführen
- Kulturanleitungen,soweit aus der Literatur vorhanden oder aus eigener Erfahrung gegeben,anbringen
- eine Beschreibung der Arten mit schwarz/weiß Zeichnungen untermalen.

Ich hoffe,daß damit ein Beitrag zur Kultur und dem Wissen über eine mir sehr ans Herz gewachsene Orchideengruppe erfolgt,einer Gruppe, deren schöne und manchmal sehr dekorative,jedoch nicht leicht hervorzuzaubernde Blüten immer wieder begeistern,gerade weil ihr Habitus sie oft abschreckend und kaum kultivierenswert erscheinen läßt.

J. Reinwein

D E N D R O B I U M Sw.

Der schwedische Botaniker O.P.Swartz stellte diese Gattung in "Nova Acta Societatis Scientiarum Upsalensis" 1799 auf. Der Name bedeutet "auf Bäumen lebend" (dendron griech. Baum, bios griech. Leben). Der Gattungsname wurde gegen die beiden älteren Gattungsnamen C e r a i a Latoureira 1790 und C a l l i s t a Latoureira 1790 geschützt. Wie bei der Gattung Epidendrum (dem amerikanischen Gegenstück zu Dendrobium) besteht durch die Vielzahl (ca. 1500 Arten) bei den Botanikern das Problem einer übersichtlichen und gleichzeitig stammesgeschichtlichen Unterteilung einerseits und einer genetischen Gliederung anderseits. Die Gattung Dendrobium gehört innerhalb der Pflanzenfamilie der Orchideen (ORCHIDACEAE) zur Unterfamilie der epidendrenartigen Orchideen (EPIDENDROIDEAE) und hier wieder zum Zweig der epidendrenartigen Orchideen (EPIDENDREAE H.B.K.), weiters zum Unterzweig dendrobienartige Orchideen (DENDROBIINAE Lindl.). Innerhalb diesem Unterzweig, den DENDROBIINAE wurden von verschiedenen Botanikern und Taxonomen die verschiedensten Untergliederungen und Aufteilungen vorgenommen. Ein Hauptproblem stellt die Vielgestaltigkeit des Aussehens der Pflanzen dar. Dazu sind sie noch über ein riesig großes Gebiet verteilt. Zur Verwirrung trägt noch bei, daß die Arten zu verschiedenen Zeiten entdeckt und beschrieben wurden, oftmals dieselben Pflanzenarten unter verschiedenen Namen. Die Geschichte der Beschreibungen zeigt dies deutlich.

John Lindley kannte im Jahre 1830 nur eine im Vergleich zu heute geringe Artenanzahl unter der Gattung Dendrobium und teilte sie zuerst in 5 Gruppen, später in 10. Der deutsche Botaniker Heinrich Gustav Reichenbach (als Reichenbach filius in der Literatur), der in seinem Leben wahrscheinlich mehr Orchideen als irgend ein anderer Forscher auf der Welt beschrieben hat, kannte schon weit mehr Arten unter Dendrobium und teilte die Gattung in 4 Sektionen und 15-20 Untersektionen. Als George Bentham und Sir Joseph Hooker 1883 darangingen diese Orchideengattung systematisch zu bearbeiten war die Zahl der bekannten Arten bereits auf etwa 300 angewachsen. Sie unterteilten sie in 7 Sektionen und viele von ihnen in Subsektionen. 1889 bearbeitete Ernst Hugo Heinrich Pfitzer, Professor der Botanik in Heidelberg diese Gattung und unterteilte sie in 11 Sektionen. Eine der letzten umfassenden Bearbeitungen der neueren Zeit, allerdings auch eine stark umstrittene, nahm Fritz Wilhelm Ludwig Kraenzlin, der umfangreiche Werke über Orchideen verfaßte, vor. Er teilte die Gattung in 4 Untergattungen und diese in 32 Sektionen. Friedrich Richard Rudolf Schlechter, der in Berlin geborene Gärtner, 1891 nach Südafrika ausgewanderte Pflanzensammler, war einer der einflußreichsten Orchideenspezialisten. Er ist auch Begründer und Verfasser des Standardwerkes "Die Orchideen" (1914-15). Er kritisierte 1912 das System von Kraenzlin und stellte ein neues mit 4 Untergattungen und 4 Sektionen auf. Der bisher letzte Versuch einer systematischen Darstellung der Dendrobiinae unternahm einer der Herausgeber der seit etlichen Jahren im Enstehen befindlichen Neufassung von Schlechter's "Die Orchideen", F.G. Brieger. Es ist eine revolutionäre und noch sehr umstrittene systematische Einteilung der Dendrobiinae, da er 26 Sektionen, der bisher als Unterteilung der Gattung Dendrobium angeführten Pflanzengruppen in den Rang von selbständigen Gattungen erhob und bei diesem Vorgang sehr stark auch auf den unterschiedlichen Habitus der Pflanzen einging und zur Unterteilung verwendete, was die Überschaubarkeit der vielen Arten erleichtert, jedoch von den Botanikerkollegen bisher nicht voll akzeptiert ist.

DENDROBIUM Sw. 1799

Sektion Callista (Lour.)Schltr.

CALLISTA Lour. 1790

Zur Gattung wieder erhoben durch Briger in "Die Orch." Band I, 11.u.12. Lfg. 7/81 ursprüngl. von Loureiro in Fl.Cochinchina 2:518,1790 aufgestellte Gattung

griech. callistos = sehr schön

Zu der Gattung (Sektion) gehören laut den letzten Veröffentlichungen verschiedener Autoren 10 Arten. Die Typusart ist Dendrobium amabile(Lour.) O'Brien. Sie wurde im 18. Jahrhundert vom portugisischen Missions-Jesuitenpater Joao de Loureiro auf einer Reise im heutigen Nord-Vietnam bei Hue gefunden. Loureiro war 30 Jahre als Naturgeschichtler und Mathematiker am Hof des damaligen Königs in Hue geblieben, um die Eingeborenen zum Glaubenswechsel zu bewegen. Das Herbar dieser gesmmelten Pflanzen liegt im British Museum (Naturgeschichte) in London. Es wurde nochmals von de Wildeman als Dendrobium bronckartii in Gardner's Chronicle 1906 beschrieben.

Schlüssel zur Unterscheidung der Arten

Pseudobulben einblättrig

-bis 10cm lang, Blütentriebe vielblütig, Oberfläche der Lippe der Blüte nur am Grunde und im Zentrum behaart ..... C. lindleyi (Steud.)Brieg.

-3(-5)cm lang, Blütentriebe mit nur 1-2 Blüten, ganze Oberfläche der Lippe der Blüte behaart C. jenkinsii (Wall. ex Lindl.) Brieg.

Pseudobulben mit 2-5 Blättern am oberen Teil des Stammes

Sepalen und Petalen gelb

-Blüten ziemlich groß, locker am Blütentrieb verteilt, Stämme seitlich stark zusammengepreßt, Petalen mit glattem Rand, Lippe bootförmig, konkav, an den Rändern mit Papillen besetzt .. C. sulcata (Lindl.)Brieg

Stämme seitlich nicht zusammengepreßt,Petalen mit winzig gezähntem Rand

-dicke keulenförmige Stämme mit vielen Rillen, Ränder der Blütenlippe zweifach gewellt und gefranst .....C.chrysotoxa Lindl.

-keulenförmige,viereckige, unten abrupt in einen Stiel auslaufende Stämme. Wenige Blätter, dichtstehend. Lippenrand glatt, gezähnt, behaart, an der Rückseite nicht behaart ..C. griffithiana Lindl.

-Blüten kleiner, in dichter Traube, Ränder der Petalen fein gezähnt, Oberseite der Lippe ziemlich langbehaart, zum Rand hin mehr verstreut. Blätter an den vieleckigen Stämmen dichtstehend .....C. densiflora Lindl.

Sepalen und Petalen weiß, am Grunde etwas gelblich mit violettem oder rosa Anflug

-Stämme mit vielen Kanten

-Blätter meist 1,5-2cm entfernt stehend, Blüten in dichter Traube, ganze Lippe orange, keine Haare seitlich am Grunde.Sepalen und Petalen von dünner Textur ..... C.thyrsiflora Rchb.f.

-Blüten in großer lockerer Traube, Sepalen und Petalen meist blaßrosa, Lippe mit langen, orangen Haaren in der Mitte, weiß bis rosa, am Rande unbehaart .....C. amabile(Lour.)O'Brien

-Stämme viereckig, Blätter dichtstehend.Blüten in lockerer Traube, Lippe orange mit einem weißen Band am Rande

-Blüten langlebig, oft violett angehaucht. Lippe an der Unterseite nicht behaart ..C. farmeri Paxt.

-Blüten nur wenige Tage frisch ....C. palpebrae Lindl.

Beschreibung der Arten

Dendrobium amabile (Lour.)O'Brien
(syn. D. bronckartii De Wild.)

Callista amabilis Lour.

amabilis = lieblich

Diese Art wurde erstmals 1790 von Joao de Loureiro beschrieben und mit ihr die Gattung Callista aufgestellt. Lange Zeit wurde sie nicht wieder erwähnt in der Literatur bis sie wieder in Annam von M. Bronckart von Charleroi, einem Belgier, 1906 in die Kultur eingeführt wurde und von dem belgischen Gärtner Verdonck aus Gent zum Verkauf angeboten wurde. Die Pflanze wurde in Curtis' Botanical Magazine 1909 von De Wildeman beschrieben und abgebildet als Dendrobium bronckartii, nun als Synonym von C. amabile angesehen.

-Beschreibung

Stämme zylindrisch, nicht "angeschwollen", nur leicht keulenförmig, 60-90cm hoch, mit 3-4 Blättern am oberen Teil der Stämme
Blätter elliptisch, 10-15cm lang, ledrig,dunkelgrün
Blütentrieb an den oberen Knoten der Stämme entspringend, rosapurpurn, hängend, 30cm lang, 15-20 blütig
Blüten in Traube, 4-5cm groß, sich weit öffnend, stark duftend, dorsales Sepalum länglich, seitliche Sepalen elliptisch, 2-2,5cm lang, weiß, blaßrosa angehaucht. Lippe kreisrund, in der Mitte orangegelb mit einem kaum gezähnten Rand
Blütezeit März - April

-Vorkommen

Nord-Vietnam in der Umgebung von Hue und Tourane, scheint in der Natur ausgestorben zu sein

-Kultur

temperiert

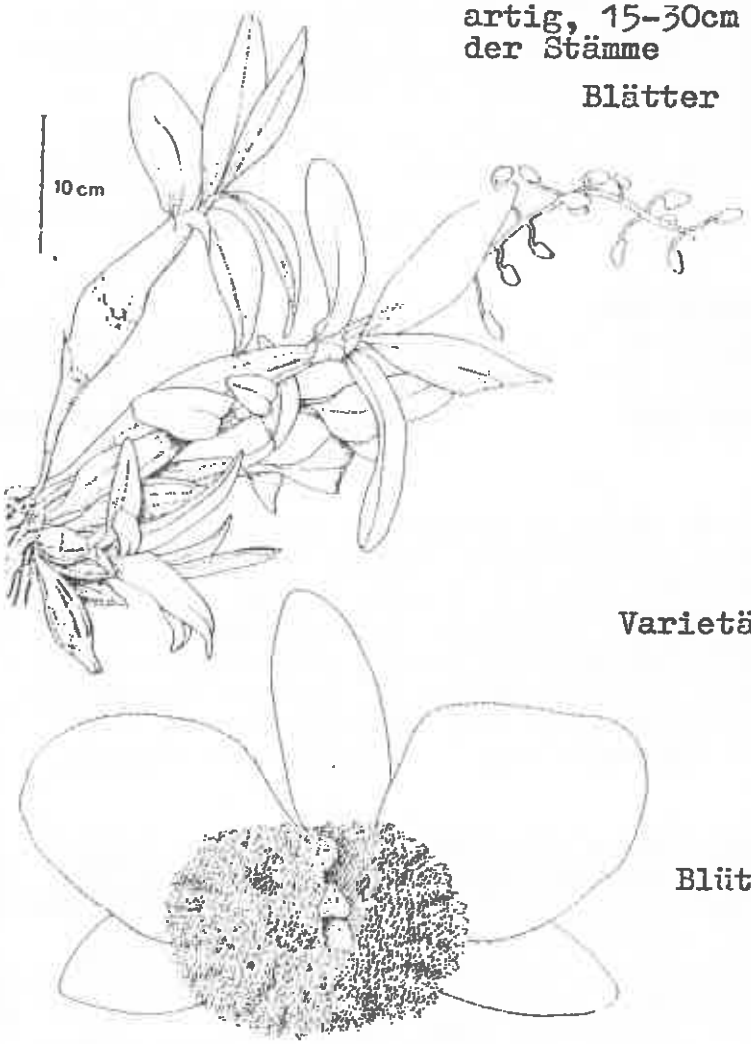
Dendrobium chrysotoxum Lind. 1847
(syn. D. suavissimum Rchb.f. 1874
D. chrysotoxum var. suavissimum (Rchb.f.)Veitch 1888
Callista suavissima (Rchb.f.)Kze 1891
D. Chrysotoxum var.delacourii Gagn. 1954

Callista chrysotoxa (Lindl.) comb.nov. Brieg. 1981

Diese Art wurde erstmals 1847 von Messrs. Henderson von Henderson & co. nach Europa aus Burma eingeführt. Beschrieben wurde sie von John Lindley 1847 im Botanical Register.

-Beschreibung

Stämme in der Mitte stark "angeschwollen", zu beiden Enden hin sich verdünnend, keulenförmig-spindelartig, 15-30cm hoch, 2-4 blättrig, am oberen Teil der Stämme



Blätter linear-länglich, 10-15cm lang, spitzledrig, dunkelgrün

Blütentrieb an den oberen Knoten der Stämme entspringend, hängend, 15-20cm lang, 10-20 blütig

Blüten in Traube, 4-5cm groß, sich weit öffnend, duftend, Sepalen länglich, stumpf, 2 cm lang, die seitlichen Sepalen rundoval, 2 cm, hellgoldgelb od. orangegelb. Lippe rund, 2 cm lang, 2,3cm breit, Ränder gefranst, Mitte orangegelb

Varietät suavissimum hat einen bräunlich-purpurnen Fleck auf der Lippe. Sie wurde von Boxall 1874 an Hugh Low geschickt. Senghas hat sie 1976 als eigene Art in "Die Orchidee" 27, 6 erhoben, dem jedoch andere Botaniker nicht gefolgt sind. Sie wird weiter als Varietät betrachtet.

Blütezeit Mai - Juni

-Vorkommen

Nordost - Indien (Assam, Manipur)
Burma (Bhamo: var. suavissimum, Arakan, Tenasserim)
Laos
Vietnam
China (Yunnan)
Thailand

Höhenlage: 500 - 1600m, China bis 2000m

-Naturstandort

auf Bäumen, teilweise im Schatten, im Bergland
feuchteste Monate Juni - September, Monsun
Temperatur: 27 - 33°, Luftfeuchtigkeit: Apr.-Okt. bei 100%
Mitte Okt. - Februar trockenes Wetter, obwohl es gelegentlich regnet. Ruhezeit! sonnig, Bäume teilw. ohne Laub.

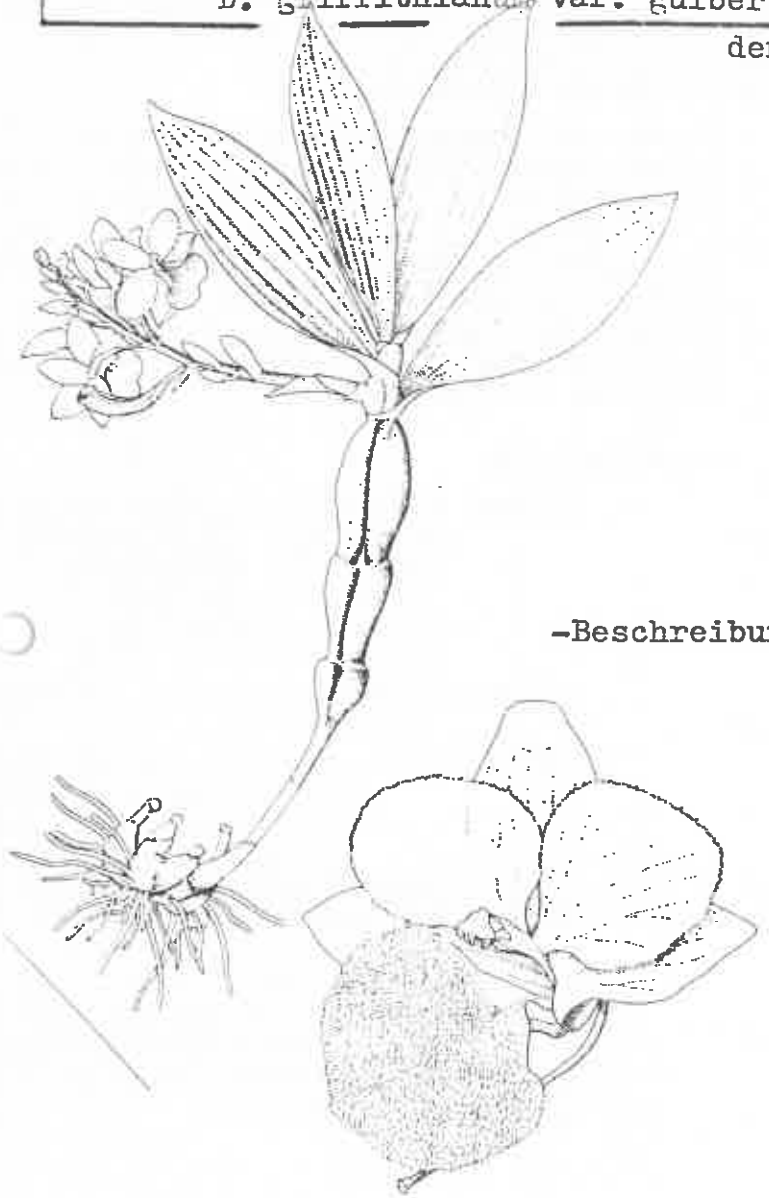
-Kultur

temperiert - warm
Triebzeit feuchtwarm, etwas schattig, gutes Licht Juni - Anfang Okt. Kultur im Garten bei warmem Sommer möglich, unter Bäumen. Im Herbst nachts 13°, weiter leicht feucht am besten Sprühen.
Ruhezeit ausgeprägt, kühl, teilweise bis 8-10° nachts nicht schädlich wenn Pflanzen trocken stehen, Blüteninduktion! Nur Pflanzstoff leicht besprühen. Gegen Ende der RZ 3-4 Wochen vollkommen trocken halten. Wenn die Blütenknospen sich zeigen (Apr.-Mai) wieder temperiert

Dendrobium densiflorum Lindl. 1830
(syn. D. clavatum Roxb. 1814
D. guibertii Carr. 1876
D. griffithianum var. guibertii (Carr.)Veitch 1887

Callista densiflora (Lindl.) comb.nov. Brieger 1981

densiflorum = dichtblütig



Diese Art wurde erstmals 1821 aus Nepal eingeführt von dem Dänen Nathaniel Wallich, dem späteren Vorsteher des Botanischen Gartens in Calcutta, gesammelt und blühte erstmals 1830 in der Orchideengärtnerei von Loddiges. Sie wurde ohne Namensbezeichnung 1829 im Katalog der Royal Horticultural Society erstmals angeführt. 1830 wurde sie von John Lindley in "Genera and Species of Orchidaceous Plants" beschrieben. Von Gibson, dem Sammler des Duke von Devonshire wurde sie aus den Khasia Hills in Indien 1836 wieder eingeführt.

-Beschreibung

Stämme spindelartig, vierkantig-knotig, 30-40cm hoch, 3-4 blättrig nahe der Stammspitze

Blätter länglich, ledrig, 10-15cm lang

Blütentrieb aus den oberen Knoten der Stämme entspringend, gebogen hängend, 15-20cm lang, dicht vielblütig

Blüten 5cm groß, gelb bis orangegelb, Lippe tunnelförmig, sich auf 3cm im Durchmesser öffnend, die Ränder gefranst

Blütezeit April - Mai

-Vorkommen

Nepal
Sikkim
Nordost - Indien (Garo Hills, Khasia Hills, Darjeeling)
Burma (Chin-Hills)
China (Yunnan)
Nord - Thailand

-Naturstandort

subtropisches Hügelland, 750 - 2400m, im Bergland auf Bäumen unter dem Blätterdach, teilweise schattig, teilweise sonnig. Feuchteste Monate Juni - September, Monsun. Mitte Okt. - Ende Februar trockener, nur gelegentlich Regen, sonnig, Bäume teilweise ohne Laub, hohe Luftfeuchtigkeit, starke Taubildung nachts.

-Kultur

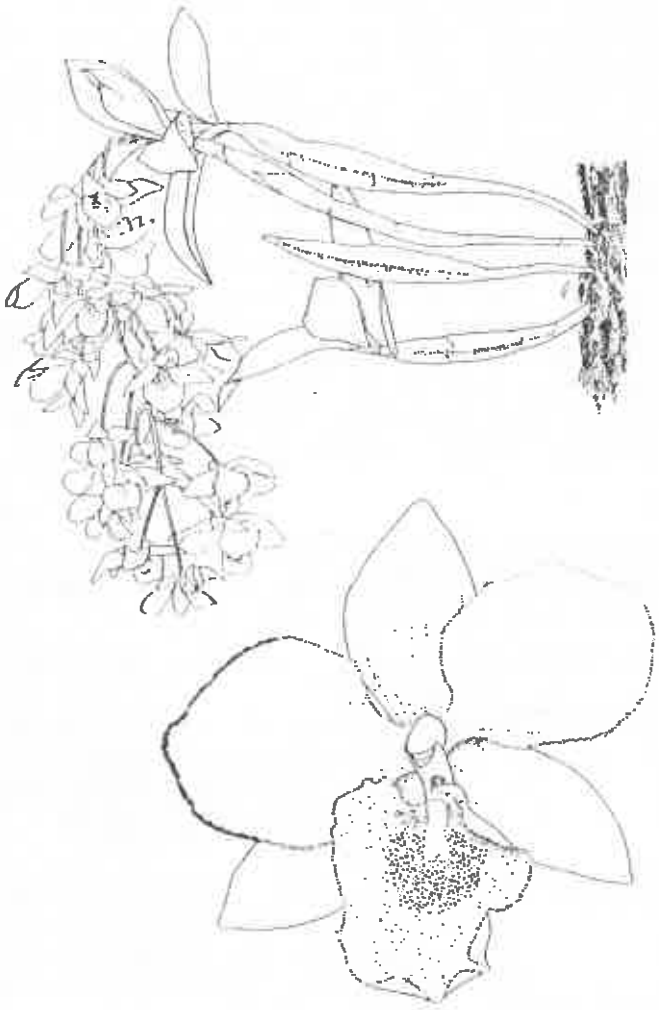
temperiert

Triebzeit: nach der Blüte erscheint der Neutrieb am Grunde der vorjährigen Bulbe (Vorsicht beim Gießen! fault leicht aus), wächst rasch heran. Im Sommer reichlich Wässern

Ruhezeit nicht sehr stark, leicht weitergießen, ab Herbst kühler Standort, Pflanzstoff nicht Blätter sprühen! sonst Blattabfall, kurz vor Blüte trockenhalten.

Dendrobium farmeri Paxt. 1849
(syn. D. palpebrae auct.non Lindl.
Hook. 1895
D. densiflorum var. alboluteum Hook. 186
D. densiflorum var. farmeri (Paxt.) Regel

Callista farmeri (Paxt.)
comb.nov. Brieg.1981



Diese Art wurde erstmals 1847 von W.S.G. Farmer durch Dr. McClelland, dem Superintendenten des Botanischen Garten in Calcutta nach England importiert. Ursprünglich war sie in Malaya gesammelt worden. J. Paxton, Gärtner am botan. Garten der Horticultural Society von London beschrieb sie 1849 in "Paxton's Magazine of Botany".

-Beschreibung

Stämme keulenförmig mit schlanker Basis und abgeflachtem Oberteil, vierkantig, 20-40cm hoch, mit 2-4 Blättern nahe der Sta - spitze
Blätter ovalelliptisch, ledrig, 10-20cm lang
Blütentrieb aus den oberen Knoten der Stämme entspringend, gebogen hängend, 15-30cm lang, dicht 15-30blütig
Blüten 5cm groß, Sepalen und Petalen weiß bis blaßmalvenrosa. Lippe tunnelförmig, an der Spitze sich weit öffnend, dunkelgelb, Ränder gezähnt
Blütezeit März- Mai

-Vorkommen

Nepal
Sikkim
Bhutan
Nordost - Indien (Baha Hills, Khsaia Hills, Assam,Darjeeling)
Burma (Tenasserim)
Vietnam (Blao)
Thailand
Malaysia

-Naturstandort

am Fuße der tropischen Bergketten auf hohen Sal-Bäumen
Höhenlage: 300 - 1000m

-Kultur

temperiert
Triebzeit: schattig, nach der Blüte erscheint am Grunde der vorjährigen Bulbe der Neutrieb und wächst sehr rasch heran. (Vorsicht beim Wässern, fault leicht aus!). Im Sommer reichlich wässern, warm. Gartenkultur bei warmem Sommer von Juni - Anfang Oktober möglich. Herbst kühl, etwas trockener, jedoch leicht weitergießen.
Ruhezeit nicht sehr streng, Pflanzstoff sprühen nicht Pflanz nachts bis 10°,im April wieder temperiert

Orchideen Kurier

Herausgeber
Österr. Orchideenges.
Postfach 300
1222 Wien

P. b. b.
Orchideenkurier Nr. 36
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1070

R Ü C K S C H N I T T E

von Walter Wechsberg

Außer der Vermehrung der Orchideen aus Samen, Ablösen von jungen Pflanzen auf älteren Bulben wie bei Dendrobien, Teilung der ganzen Pflanze wie bei Paphiopedilum oder durch Zerschneiden des Stengels wie bei Thunien, lassen sich Cattleyen, Laelien und ähnliche Arten, die ein Rhizom bilden, durch Zerschneiden desselben vermehren.
Man wird dieses Verfahren hauptsächlich dann anwenden, wenn es sich darum handelt, eine besonders gute Art oder Varietät in mehreren Exemplaren zu besitzen. Für den druchschnittlichen Liebhaber kommt wohl nur diese Vermehrungsart in Betracht, da die Vervielfältigung durch Samen oder Meristeme für den Privatgebrauch doch sehr aufwendig ist und auch erhebliche Kosten verursacht.
Die geeignetste Zeit, diese Teilung vorzunehmen, ist die auslaufende Ruheperiode oder bei Beginn des Wachstums.
Am besten eignen sich hierzu gesunde, kräftige und gut durchwurzelte Pflanzen. Eine Möglichkeit besteht darin, das Rhizom im späten Herbst in mehrere Stücke zu zerschneiden, jedoch so, daß jedes Stück mindestens 2-3 Bulben besitzt; dieselben werden, wenn erforderlich, an einem Stab befestigt und bleiben in demselben Gefäß, bis die sich neu bildenden Augen vollständig ausgetrieben und entwickelt sind, was im allgemeinen im Frühling der Fall ist. Im Frühling wird dann verpflanzt. Die so gewonnenen Teilstücke kommen je nach Art in geeignete Töpfe, Körbe oder ähnlibbes. In jedem Fall soll das neue Pflanzengefäß nicht zu groß sein und es ist auf eine ausreichende Drainage zu achten. So gewonnene Teilstücke sind meist gut bewurzelt und wachsen willig weiter.
Beim Verpflanzen nach der herkömmlichen Methode fallen sehr oft wenig bewurzelte und schwache Bulben an, die sogenannten "Rückschnitte". Auch diese lassen sich zur Vermehrung gut verwenden. Sind sie ausreichend stark und haben sie, wenn möglich, schon ein durchgetriebenes Auge, so verfährt man mit ihnen, wie vorgehend angegeben.
Schwächere und nicht durchgetriebene Rückschnitte gibt man mit etwas feuchtem Substrat in Plastiksäckchen, bindet diese mit Luft aufgeblasen zu und hängt sie an einen warmen, hellen aber nicht zu sonnigen Ort. Nach einiger Zeit bilden sich neue Wurzeln und meist auch ein Neutrieb. Wenn es so weit ist, nimmt man die Pflanzen heraus und topft sie ein.
Große, kräftige Rückschnitte, wie sie z.B. bei Cattleya-Hybriden anfallen, kann man auch an einem feuchten, hellen Ort einfach ruhig liegen lassen; sie treiben bald durch und kommen - wie schon des öfteren geschehen - sogar zur Blüte. Beim Eintopfen der Rückschnitte achte man darauf, daß das verwendete Substrat genügend feucht ist. Die frisch getopften Pflanzen stellt man an einem warmen, hellen Ort auf, besprüht sie je nach Witterung des öfteren am Tag. Ob man gleich gießt oder anfangs nur übersprüht, ist eine Frage des persönlichen Geschmackes. Bei stark wasserhaltenden Substraten wird man mit dem Gießen sehr vorsichtig sein müssen, um Fäulnis zu vermeiden. Mit dem zunehmenden Wurzelwachstum wird dann immer mehr bewässert. Sehr gut bewährt für die Bewurzelung von Rückschnitten hat sich "Meranti". Praktisch lassen sich alle sympodial wachsenden Orchideen mittels Rückschnitten vermehren. Tatsächlich sind aber einige schwachwüchsige Arten (Oncidium, Bulbophyllum und ähnliche) sehr schwer dazu zu bewegen, aus Rückschnitten wieder auszutreiben; es dürfte doch sehr auf den richtigen Zeitpunkt der Teilung ankommen. Frische Austribe sind oft sehr empfindlich und neigen bei zu großer Feuchtigkeit stark zur Fäulnis. Man sollte daher trachten, daß die Pflanzen am Abend immer abgetrocknet sind. Weiters sprüht man nicht

bei trübem oder naßkaltem Wetter.Frisch getopfte Rückschnitte soll man nicht düngen.Erst mit dem zunehmenden Wurzelwachstum ist eine schwache Düngung wieder nötig.Für Liebhaber ist die Vermehrung ihrer Orchideen-Schützlinge durch Rückschnitte durchaus lohnend und es kann auch großen Spaß bereiten.Für Großkulturen ist es nicht so günstig,die Bestände durch Rückschnitte zu vergrößern, da man trotz aller Vorsicht immer wieder Virusinfektionen verbreitet.Eigentlich sollte man nach jedem Schnitt das Messer oder die Gartenschere desinfizieren;selbiges gilt auch für den Blütenschnitt. Bei einzelnen wenigen Pflanzen kann aber diese Vorsichtsmaßnahme durchaus durchgeführt werden;um Infektionen zu vermeiden!

x x x x x

O R C H I D E E N S T A N D O R T E

Wenn man in Ekuador die neue Straße Quito - Santo Domingo fährt, kommt man durch ein sehr orchideenreiches Gebiet.Die Wunden,die der Straßenbau in die Landschaft geschlagen hat,sind längst verheilt,und die Hänge sekundär mit Millionen von Orchideen bewachsen.Meist mit unscheinbaren,wie verschiedenen Pleurothallis und Verwandten;doch auch mit recht spektakulären Oncidien,Odontoglossen, Lycasten und anderen.Knapp vor der Stelle wo die alte Straße einmündet,auf ca. 1200 m,gibt es einen herrlichen Standort von Phragmopedium longifolium.An fast senkrechter Wand blühen riesige Horste dieses schönen Frauenschuhs außerhalb der Reichweite der Sammler.Der Individuenreichtum ermöglicht eine gute Vermehrung, und so findet man genügend - natürlich kleinere - Pflanzen in Reichweite am Straßenrand.Diese Felswand ist ständig naß und die Pflanzen stehen in richtigen Sinterablagerungen eines-der braunen Farbe nach Eisenminerals.

Auf der Strecke von Otavalo nach Selva Alegre im Norden von Quito steigt die Straße auf ca. 3500 m.Die Vegetation ist hier schon sehr dürftig und so erntete ich bei meinen Reisebegleitern nur ein mitleidiges Lächeln,als ich bei einem erzwungenen Halt zur Untersuchung der Büsche und Krüppelbäume ausstieg;noch dazu,weil einem hier die dünne Luft bereits zu schaffen macht.Aber schon aus dem ersten Strauch leuchteten mir drei Rispen von Odontoglossum pardinum entgegen.Jeder Schritt weiter brachte neue herrlich blühende Pflanzen mit fast faustgroßen Bulben an den eher schwachen Ästen.Wie können die Pflanzen in dieser unwirtlichen Kühle und in dieser wirdigen Gegend solche Substanz ansetzen?

Was sagt mehr aus über die Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit der Orchideen,als daß Pflanzen von so extremen Habitaten in unseren Glashäusern wachsen und sogar zur Blüte kommen?

Heinz M i k

x x x x x

P R O G R A M M V O R S C H A U letztes Quartal 1986

ÖOG-Vereinsabende Hotel Wimberger, Wien 7, Neubaugürtel 34
Bibliothek + Pflanzenverkauf ab 18h, Programm 19h

Mittw. 1.Okt.: Herr Vöth K r e t a
Mittw. 5.Nov. Herr M i k: Die Kulturräume unserer Mitglieder
Mittw. 17.Dez.: W e i h n a c h t s t o m b o l a!

Rest. Fischer Wien 22., Wagramerstr. 111 ab 18 h
Donn. 16.Okt.: Artikelbesprechung und Diskussion

Landesgruppe NÖ Wr.Neustadt, Gasth.Kienzl, ungarg.34 ab 18.30h
Freit. 31.Okt.
Freit. 21.Nov.
Freit. 19.Dez.

Landesgruppe OÖ Steyr, Gasth. Wöhri, Haratzmüllerstr. 18 ab 19h

Donn. 9.Okt. Herr Riegler: M a l a y s i a
Donn. 13.Nov. Herr Hollerweger: C u b a
Donn. 4.Dez. Herren Mag. Reisinger u. Janko: B o r n e o

Landesgruppe Salzburg Bruck/Glocknerstr. Gärtn. St. Anton 14h

Samstag 15.Nov.: Vortrag und Pflanzenbesprechung

Wien-Niederösterr. Arbeitsgemeinschaft für heimische Orchideen
im kleinen Saal d. Österr. Gartenbauges., 1., Parkring 12 um 18h

Dienst. 14.Okt.: L. Wollein zu Besuch auf I s t r i e n
Dienst. 11.Nov. W. Vöth: Vierzehn Tage auf K r e t a
Dienst. 9.Dez. N. Schubert (St.Pölten): Die Orchideen von Rhodos

Landesgruppe Kärnten Dr. Buxbaum, 9523 Landskron, Emailwerkstr. 14
und
Landesgruppe Steiermark Dr. Popper, Graz gibt Programm bekannt

---

IMPRESSUM: Herausgeber und Verleger
Österreichische Orchideengesellschaft
A 1222 Wien Postfach 300 – Sitz:
Hotel Wimberger, Wien 7., Neubaugürtel 34
Für den Inhalt verantwortlich:
Vizepräs. H. Mik, 1220, Wegmayrg. 34

MITGLIEDSBEITRAG

Beiliegend finden Sie einen Zahlschein zur Begleichung des Mitgliedsbeitrages für 1987.

Der Grundbetrag ist wieder .....S 150.-
Dazu kommen bei
gewünschtem Bezug der "ORCHIDEE" .....S 420.-
und bei
Anschlußmitgliedschaft Öst.Gartenbaugesellsch.S 240.-

Bitte zahlen Sie so bald wie möglich,spätestens jedoch

bis 15. N o v e m b e r 1986

ein,da wir dann die Bezieherliste nach Deutschland schicken müssen.

x x x x x

Orchideenausstellung in Straßburg

Dem Wunsch der Association des Amis du Jardin Botanique de Strasbourg Section des Orchidophiles entsprechend möchten wir auf die vom

28.-30.Nov.1986 im Pavillon Josephine/Orangerie Straßburg

stattfindende Orchideenausstellung hinweisen.Auch Nebenzweige wie Photographie,Malerei,Kunstgewerbe,Briefmarken etc.werden ausreichend vertreten sein.Anfragen sind an Institut de Botanique 28,rue Goethe F-67083 Strasbourg zu richten.

Pflanzstoff

Da immer wieder nach einer Bezugsquelle für Pflanzstoff gefragt wird, möchten wir wieder auf die Fa.Petrucha,2700 Wr.Neustadt,Hauptpl.3 Tel. 02622/22288,hinweisen,wo fertig gemischte Substrate bzw.die einzelnen Bestandteile zum Selbermischen zu haben sind, oder nach Bestellung auf dem Postweg zugesandt werden.

x x x x x

RATSCHLÄGE für ORCHIDEENLIEBHABER

Z i g a r e t t e n r a u c h e r haben Tabakmosaikviren an den Händen ! Tauchen Sie die Hände in eine Desinfektionslösung,bevor Sie Ihre Pflanzen behandeln oder etwas in Zusammenhang mit den Pflanzen bearbeiten. Eine gute Idee ist,immer einen Behälter voll als Hand-Tauchgefäß verfügbar zu halten und die Hände dann luft-trocknen zu lassen !

Alle Odontoglossum crispum und deren Hybriden sind schattenliebend. Nach dem Umtopfen darf zwei Monate keine Sonne gegeben werden.Dann nur sehr langsame Gewöhnung an Sonne. Sie wollen eine kühle, feuchte und luftige Atmosphäre ohne Zugluft. Wichtig beim Umtopfen ist die Entfernung fauler Wurzeln und Bulben. Aber nur soviel zersetzten Pflanzstoff entfernen als unbedingt notwendig !
(Aus:Kulturanweisungen der Fa.Charlesworth u.Co.,Sussex)

x x x x x

Orchideen Kurier

Herausgeber
Österr. Orchideenges.
Postfach 300
1222 Wien

P. b. b.
Orchideenkurier Nr. 3/1986
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1070

GEDANKEN ZUR BENENNUNG UND KLASSIFIZIERUNG VON ORCHIDEEN

von Josef Reinwein

Wozu das Ganze,könnte man fragen.Wozu die viele Mühe,den einzelnen Pflanzen "Namen" zu geben; wozu immer wieder diese Namen verändern. Kaum hat man sie als Pflanzenhalter erlernt - oft komplizierte lateinische Namen - schon werden sie geändert.Gestern hießen sie noch Odontoglossum,heute heißen einige davon Rossioglossum, Lemboglossum oder gestern hießen sie Epidendrum,heute einige davon Encyclia,Auliza,Hormidium (ich denke da besonders an Cattleya citrina =Encyclia citrina =Hormidium citrinum !),oder sie hießen gestern Dendrobium,nun heißen sie Callista,Pedilonum,Latourorchis etc.....

Verwirrend!

Also wozu das Ganze? Und brauche ich das alles ?

Als Orchideenliebhaber fängt man meistens so an:

Es gefallen einem die wunderbaren Blüten und die exotisch wirkenden Pflanzengestalten - man erwirbt welche oder bekommt sie geschenkt. Jetzt kommt der Wunsch,mehr über die Pflanze zu erfahren: wie man sie zu pflegen hat,und vielleicht auch,wie sie heißt;nicht nur "Orchidee".Meistens sind es Hybriden,mit denen die Orchideen-Liebhaberei beginnt.Bei den nächsten Pflanzenerwerbungen steigt das Interesse am Namen der Pflanzen,um sie zu unterscheiden und ihre meist unterschiedlichen Pflegebedingungen beachten zu können. Manche haben auch die Möglichkeit,Pflanzen auf Urlaubsreisen zu erwerben.Natürlich möchte man auch wissen,um welche Art es sich handelt.Besonders groß ist das Interesse,Pflanzen,die man direkt aus der Natur heimbringt,richtig benennen zu können,denn dann besteht erst die Möglichkeit,eventuell aus der Literatur ihre richtige Pflege erfahren zu können.In diesem Stadium der "Orchideen-Krankheit" hat man meistens schon einige Bücher der Orchideen-Literatur konsumiert.Hier finden sich die lateinischen Bezeichnungen der Pflanzen und meist auch ihre Heimatgebiete,Beschreibungen, oftmals auch ein Foto und Pflegeanleitungen.Daß von den Pflanzen jede weltweit ihren lateinischen Namen trägt,weiß man besonders dann zu schätzen,wenn man zum Beispiel in Mexiko oder vielleicht Brasilien in Orchideengärtnereien nach Pflanzen stöbert,um sie zu erwerben,jedoch weder spanisch noch portugiesisch spricht.Der lateinische Name einer Pflanze genügt und der Orchideenfreund hat sich verständlich gemacht und bekommt vielleicht,wenn vorhanden,was er sucht.Sonst müßte er,wenn er zum Beispiel ein Odontoglossum cervantesii (Verzeihung,es heißt ja neuerdings Lemboglossum cervantesii) in einer mexikanischen Gärtnerei erwerben will,wissen, daß die Pflanze hier Mariposa bianca oder Jasmincito benannt wird.

Die Klassifizierung hat für den "nur"-Orchideenfreund doch den Nutzen,sich rascher und besser in der Landschaft der vielen,wie man schätzt 3o.ooo Orchideenarten zurechtzufinden,auch etwas über ihre Verwandtschaft zueinander zu erlernen,um bei der Kultur weniger Fehler zu machen.(Bei den Menschen ist das Wissen um Verwandtschaft doch auch interessant.Oder nicht?)

Für alle Dinge der Welt hat der Mensch versucht,Systeme zu schaffen, die eine genaue Einordnung ermöglichen,man denke an Gesteine,Tiere, verschiedene Wetter-und Klimaverhältnisse etc.So auch für die Pflanzenwelt.

Die vielen Namens-nderungen von Orchideenarten u.-gattungen erklären sich durch die neuen Erkenntnisse,z.B.durch die Möglichkeit,die Anzahl der Chromosomen (Erbträger) zu zählen und den daraus resultierenden Korrekturen bei Verwandtschaftsverhältnissen mancher Arten,wie auch dem Bestreben,große Pflanzengruppen mit einer Viel-

zahl von Arten - ich denke da an die Gattung Epidendrum und an ihr asiatisches Gegenstück Dendrobium mit je mehr als 1.000 Arten - faßbarer zu unterteilen und übersichtlicher zu machen.Denn die Eigenschaften (und die damit vergundenen Kulturerfordernisse)von Pflanzengruppen mit bis zu 1.300 Arten sind schwer oder nicht unter einen Hut zu bringen.Auch werden immer noch neue Arten entdeckt,zum Beispiel in der Gattung Masdevallia,die oft nicht oder nicht ganz in das bestehende System einzuordnen sind,so daß Modifikationen des Systems vorgenommen werden müssen,was wieder zu Namensänderungen führen kann.Sicherlich spielt auch der Drang der einzelnen "Orchideen-Päpste";sich mit ihrem Namen in der Welt der Orchideen zu verewigen, eine gewisse Rolle.

Nun einige Worte über die Benennungsregeln - NOMENKLATUR :

Diese Regeln wurden erstmals international am 23.September 1957 am 2.Weltorchideenkongreß in Hawai festgelegt.
Für N a t u r f o r m e n gilt:
Der Name einer Orchideenspezies besteht aus zwei lateinischen Begriffen - Gattungsname
- Artname
Der Artname kann noch um Bezeichnungen wie:
- Unterart (ssp.=Subspezies)
- Varietät (var.) oder
- Form (forma) ergänzt werden.

Für N a t u r h y b r i d e n gilt:
Zwischen dem Gattungs-und dem Artnamen kommt ein X-Zeichen

Für H y b r i d e n (also vom Menschen geschaffene Pflanzentypen):
Nach dem Gattungsnamen oder einem kombinierten Namen aus mehreren Gattungsnamen oder einem neugeschaffenen Namen(immer dann, wenn mehr als 3 Gattungen als Eltern an der Hybridpflanze beteiligt sind) wird ein X-Zeichen gesetzt und dann mit einem Großbuchstaben beginnend der Hybridname.

Als Gattungsnamen werden lateinische oder griechische Wörteroder Wortkombinationen verwendet,die eine Aussage über die Eigenart der Pflanzengattung treffen,z.B. Aerides (griech. aer = Luft und eides= ähnlich),also Aerides=luftähnlich oder als verdeutschte Bezeichnung Luftstendel,wohl aufgrund ihres luftigen Wohnsitzes oder Aussehens. Oftmals wurde auch als Gattungsname eine Modifikation des Namens eines berühmten Botanikers,Taxonomen,Sammlers oder Kultivateurs verwendet wie z.B. bei Cattleya der Name des englischen Pflanzensammlers William Cattley.
Auch der Artname ist meistens eine lateinische oder griechische Charakterbeschreibung der Art oder ebenfalls ein abgewandelter Name eines berühmten "Orchideenmenschen"!

Einige Worte zur Klassifizierung - TAXONOMIE :

Die Taxonomie erfüllt eine doppelte Aufgabe:

1. Die einzelnen in der Natur vorkommenden Arten sollen in einer hierarchischen Ordnung in Kategorien so eingeteilt werden,daß auch gleichzeitig die Einordnung ein natürliches Abbild der Stammesgeschichte darstellt.
2. Dieses System soll auch ermöglichen,daß neuentdeckte Arten und Gattungen ohne große Schwierigkeiten in die geschaffene Ordnung eingegliedert werden können.

Sie sehen,eine nicht leichte und wie die Erfahrung zeigt,nicht immer erreichte Zielsetzung.Die Natur läßt sich sehr schwer in vom Menschen erdachte und erfundene Systeme einzwängen.Daher die schon

erwähnten Namensänderungen und auch die manchmal gravierenden Umgruppierungen durch neue Erkenntnisse.
In dieses Pflanzensystem sind auch die Pflanzen der Herbarien zu integrieren,was oft nicht leicht ist,da ein und dieselbe Pflanze von verschiedenen Taxonomen unter verschiedenen Namen beschrieben und veröffentlicht wurde.Auch das ist oft ein Grund für Namensänderungen,da die Regeln vorschreiben,daß bei Pflanzenidentität der erstveröffentlichte Name zu gelten hat.
Wer erstmals eine Pflanze öffentlich beschrieben hat,ersieht man aus dem in der Literatur hinter dem Pflanzennamen meist in abgekürzter Form angefügten Namen des Beschreibers,z.B.Cattleya citrina Llave u.Lexarza,zwei mexikanische Botaniker.Durch die Neueinteilung verlor diese ursprünglich unter den Cattleyen eingereihte Pflanze ihren Gattungsnamen,der zuerst in Encyclia und dann nochmals in Hormidium geändert wurde,der Artname jedoch blieb immer;daher heute Hormidium citrinum,das zitronenfarbene oder -duftende Hormidium.Die Namensänderung schlägt sich auch in der Anführung des Beschreibenden nieder,denn die Pflanze wird den Regeln nach nun richtig als Hormidium citrinum(Llave u.Lex.) Brieg. angeführt.Der Name der erstbescheibenden Botaniker kommt also in Klammer und der zuletztbeschreibende Botanikername,in unserem Falle Brieger,wird hintangesetzt.

Für den Laien recht kompliziert.Nicht?Oder nun nicht mehr?

Die hierarchischen Stufen des Orchideensystems sind:

1. Familie
2. Unterfamilie
3. Zweig (Tribus)
4. Unterzweig (Subtribus)
5. Gattung
6. Untergattung
7. Sektion
8. Art (Spezies)
9. Unterart (Subspezies)
10. Varietät
11. spezielle Form

Diese Systematik ist besonders für Züchter wichtig,um bei den Züchtungsbemühungen die aus dem System erkennbaren Verwandtschaftsverhältnisse nützen und berücksichtigen zu können.

Jetzt,glaube ich,solls mit dem vielen theoretischen Gefasel genug sein.Ich hoffe aber,daß Sie nicht abgeschreckt wurden, sondern hin und wieder sich an diese Gedanken erinnern,wenn es Ihnen so ergehen sollte wie mir:Je mehr ich mich mit meinen Lieblingen,den Orchideen,beschäftigte,desto mehr wollte ich über sie wissen,und dabei gelangt man unweigerlich auch ins Netz der Benennung der Pflanzen und ihrer systematischen Einordnung.Aber wer weiß? Vielleicht erwischt Sie's nicht und Sie bleiben frei vom " Unterbazillus" der "Orchideenkrankheit".

x x x x x

ACHTUNG, VERKAUFSANZEIGE:

Herr Max P r a g e r, Wien 15.,Tautenhayng.33/6,Tel. 95 22 143, muß krankheitshalber sein Glashaus abgeben.Es ist in Geigelberg Nr.11 bei Sieghartskirchen,ist 10 m x 3.60 m u.kostet S 45.000.- Außerdem verkauft Herr Prager die Nachtstromheizkörper (5 KW, 3 1/2 KW,2 KW) und seine Orchideen,Tillandsien und Bromelien.

IMPRESSUM Herausgeber u.Verleger Österr.Orchideengesellschaft A 1222 Wien Postf.300 -Sitz:Hotel Wimberger,Wien 7.,Neubaugürtel 34
Für den Inh.verantwortlich Vizepräs.H.Mik,1220,Wegmayrg.34

DAS WASSER UND UNSERE ORCHIDEEN

von Prof. V o g e l

Die Leser des "Orchideen-Kurier"brauchen nicht gleich zu verzweifeln, wenn sie den Titel des Aufsatzes lesen,denn ich habe nicht vor,über die chemischen Probleme des Gießwassers für Orchideen zusätzlich Verwirrung zu stiften.Da ich aus diversen Äußerungen von Orchideenfreunden den Eindruck gewonnen habe,daß verschiedentlich Unklarheiten über die Bedeutung des Wassers für die Pflanzen herrschen,habe ich mich zu diesem Elaborat aufgerafft.
Man braucht kein Botaniker zu sein,um tieferen Einblick in die Verhältnisse zu bekommen.Ich möchte versuchen,die Zusammenhänge aufzuzeigen und das Verständnis zu verbessern.
Bei der Analyse der Pflanzensubstanz stellt sich bereits heraus,daß der Wasseranteil bis über 9o % beträgt.Die Notwendigkeit ist dadurch bereits mengenmäßig bewiesen.
Eine der Hauptfunktionen besteht in der Rolle als Transportmittel. Wasser ist d a s Lösungsmittel für viele Stoffe.Die Pflanze nimmt größtenteils über ihr Wurzelsystem mit dem Wasser auch alle mineralischen Nährstoffe auf und transportiert sie als wässrige Lösung zu allen Stellen des übrigen Pflanzenkörpers,wo sie gebraucht werden. Dabei ist die Konzentration der Lösung von lebenswichtiger Bedeutung für die Pflanze.Der Zellsaft im Innern der Zelle saugt Wasser osmotisch an um die Zellen gesund und ihre Spannkraft zu erhalten.Der Fachmann spricht von Turgor.Bei zu hoher Konzentration der aufgenommenen Nährsalzlösung wird den Zellen Wasser entzogen,sie werden schlaff:die Pflanze welkt.Werden die Zellen zu sehr auf diese Art geschädigt, wird auch die eigentliche lebende Substanz-das Protoplasma-in Mitleidenschaft gezogen.Dies kann zum Absterben der Zellen führen.Die weiteren Folgen kann man sich vorstellen.
Der Stofftransport in den Leitungsbahnen wird hauptsächlich durch die Transpiration,d.h.Wasserabgabe in Dampfform,gesteuert.Dazu haben die Blätter -meist auf der Unterseite- sogenannte Spaltöffnungen oder Stomata.Bei ihnen umgeben zwei verstellbare Schließzellen eine Zentralspalte,die mit dem Blattinnern in Verbindung steht,und regeln die Wasserdampfabgabe.Diese Regulation erfolgt chemisch und zeigt eine Wasserstreßsituation im Blattinnern an.Weiters durch das Licht: grelles Licht läßt die Zentralspalte schließen und schließlich: hohe Temperatur bedingt dasselbe,denn eine Temperaturzunahme um ca. 1o°C verdoppelt die Verdunstungsgeschwindigkeit.Luftzirkulation verstärkt ebenfalls die Transpiration.Die Wirkung eines Luftaustausches durch Lüftung oder Ventilator wird leichter einzusehen sein.Weitere Beeinflussung erfolgt durch die Bodenfeuchtigkeit,was besondere Bedeutung für terrestrische Orchideen wie z.B.Paphiopedilen hat.Schließlich spielt auch die CO_2Konzentration der Luft eine wesentliche Rolle. Daraus ergibt sich eine weitere Aufgabe des Wassers:es ist zusammen mit CO_2 u.den Mineralsalzen an der CO_2Assimilation beteiligt.Pflanzen können aus anorganischen Stoffen organische aufbauen.Da dies unter Lichtzufuhr-als Energie-und mit Chlorophyll-als Vermittler-erfolgt, ist dieser Vorgang unter dem Namen Photosynthese bekannt.Aus den dabei synthetisierten Stoffen wird der organische Teil des Pflanzenkörpers aufgebaut,sowie die als Biokatalysatoren wirkenden Enzyme und Hormone.Letztere steuern schließlich die Lebensvorgänge in der Pflanze und machen ein gedeihliches Wachstum erst möglich,und das wünschen sich ja alle Orchideenfreunde!
Ruhezeiten mit eingeschränkten Lebensprozessen bei meist reduzierten Temperaturen machen daher auch eine geringere Wasserzufuhr notwendig.

Sollte es gelungen sein,manchem Orchideenfreund mit diesem Aufsatz nützliche Hinweise für eine erfolgreiche Kultur gegeben zu haben, würde ich mich sehr freuen.

x x x x x

AUSSTELLUNG SIEVERING 4. - 6. April 1986

Nach langen Jahren der Abstinenz galt es zu erkunden, wie groß in Wien der Bedarf nach einer Orchideenausstellung ist. Bis es aber so weit war, mußte eine ganze Menge unbemerkte Vorarbeit geleistet werden. Ich möchte bei der Gelegenheit nochmals erwähnen, daß der eigentliche Initiator des Unternehmens Hr. ADir Geratenecker, Leiter der Fernmeldemonteurschule Wien, war. Da eines der Hauptprobleme einer Ausstellung die meist sehr teuren Räumlichkeiten sind, habe ich seine Anregung sofort aufgegriffen, zumal der ÖOG keine Kosten erwachsen sollten. Schneller als gedacht verging die Zeit. In der FMS wurde der ausgesuchte Epiphytenstamm im Ausstellungsgeviert montiert und die Reklametrommel gerührt. Die Medien wurden angeschrieben und ein Großteil der Haushalte im 19. Bezirk durch eine Postwurfsendung informiert. Ich mußte nun möglichst viele Pflanzen auftreiben, denn das Pflanzenmaterial entscheidet letzlich über Erfolg oder Mißerfolg einer Ausstellung. Außer den Orchideenfreunden der Wiener Gruppe stellten besonders die Stars aus Wr. Neustadt und die Fa. Pregetter wirklich hervorragendes Material zur Verfügung, dessen wir uns auch nach internationalen Maßstäben nicht zu schämen brauchten. Der Bewertungsausschuß konnte für die präsentierten Pflanzen 6 Bronze- und 8 Silbermedaillen vergeben. Die Organisation des Antransports war schließlich auch geschafft, und als die Aufbau-Crew Donnerstag morgens ans Werk ging, war einschließlich des Zubehörs, wie genügend Torf, Moos und Begleitpflanzen alles zur Stelle. Die Eröffnung fand abends durch den Herrn Bezirksvorsteher von Döbling statt und wurde mit einem Dia-Vortrag unseres Präsidenten abgerundet. Neben dem geglückten Standaufbau zeigte die begleitende Bildergalerie mit hervorragenden Aufnahmen von Hr. Dr. Geisler der Orchideen der Umgebung Wiens besondere Wirkung.
Der Freitag begann mit lockerem aber stetigem Besuch, und gegen Mittag filmte ein Fernsehteam für einen Kurzbericht. Samstag verdichtete sich der Besuch zusehends und Hr. Dr. Geisler mußte seinen Vortrag über die einheimischen Orchideen wegen des großen Andrangs wiederholen. Der Sonntag brachte dann eine fast schon chaotische Drängerei, auch um den Verkaufsstand von Hr. Krenthaller. Meinen für 11 Uhr angesetzten Vortrag über Orchideen für Anfänger mußte ich um 12 Uhr gleich noch einmal machen und war dadurch anschließend nicht nur hungrig sondern auch heiser. Nur mit Mühe ließen sich lange nach dem beabsichtigten Schluß der Ausstellung die Räume leeren. Die Schätzung der Besucherzahl an den 3 Tagen belief sich auf 4-5ooo Personen. Der in diesem Ausmaß unverhoffte Erfolg ließ natürlich sofort den Gedanken an eine Wiederholung in absehbarer Zeit aufkommen. Indem wir uns bei allen jenen bedanken, durch deren Mithilfe alles so gut gelang, möchten wir Sie bitten, das nächste Mal wieder mitzuhelfen!

Heinz Mik.

ORCHIDEENKONGREß BUDAPEST 17.-19. April 1986

Leider haben nur wenige Orchideenfreunde aus Österreich die Gelegenheit der gemeinsamen Fahrt nach Budapest ergriffen, allerdings war eine Terminkollision mit dem Münchner Orchideenmarkt nicht zu übersehen. Das Fehlen von Gästen aus dem Westen hat uns gleich an unser mißglücktes Symposium in Baden erinnert. Die Kongreßbeiträge waren sehr interessant und informativ, wenngleich fast alle der vorgesehenen BRD-Vortragenden ausgeblieben waren. Die Simultanübersetzer standen unter Streß, da nicht nur ausgiebig überzogen, sondern auch zu schnell gesprochen wurde. Rühmliche Ausnahme: Dkfm. Mattes! Im Pausenraum war eine schöne Ausstellung von Orchideen-Aquarellen zweier ungarischer Künstlerinnen zu sehen. Freitag nachm. wurde die Orchideenausstellung im Palmenhaus des Botanischen Gartens eröffnet, wo Orchideen zwischen Palmen und andren Pflanzen der ständigen Ausstellung integriert waren. Erwartungsgemäß dominierten die Hybriden der staatl. Gärtnerei Szombathely. Auch bei den teilweise ausgezeichneten Exponaten der Amateure hatten Hybriden die Überhand, doch sah man auch interessante Spezies, deren Beschaffung im Osten meist mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Infolge des Be-

sucherandranges wars oft nicht leicht zu Aufnahmen zu kommen.Die Rückfahrt ging über Szombathely,wo die riesige,Orchideen u.Bromelien produzierende Gärtnerei zu besichtigen war.Alle Teilnehmer der Fahrt haben ihr Mittun sicherlich nicht bereut. Heinz Mik.

(GEPLANTES) ORCHIDEENSYMPOSIUM BADEN Nach dem Erfolg der Ausstellung gab es für uns eine herbe Enttäuschung.Trotz doppelseitiger Einschaltung in der "Orchidee" liefen bei weitem nicht so viele Anmeldungen ein,als daß wir guten Gewissens die Veranstaltung durchführen hätten können.Dabei war die Idee dieses Symposiums aus Anregungen und Aufforderungen unsrer Orchideenfreunde in der BRD und der Schweiz entstanden.Das Ergebnis ließ fast den Gedanken an einen Boykott aufkommen.Nach dem 15.4.als letztem Anmeldedatum mußten wir leider beim Reisebüro Mondial den Auftrag stornieren.Wir konnten aber als Gäste Fr.Dr.Dietrich/Bot.Garten Jena und Hr. Dr.Heim,Vorsitzender der Orchideenfreunde der DDR,begrüßen,die aufgrund unsrer Einladung ein Ausreisevisum erhalten hatten.Außer Wien zeigten wir den Gästen auch einige unsrer Sammlungen.Ein Besuch im Reichenbach-Herbar war auch eingeplant.Wegen der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit war es uns nicht möglich,unsre Mitglieder zum Vortrag von Fr.Dr.Dietrich über die Orchideen von Cuba einzuladen.Alle,die wir telefonisch erreichten,konnten aber die hervorragenden Ausführungen und Dias von einem bei uns fast unbekannten Land genießen.Frau Dr.Dietrich hat ihre Erfahrungen in 12(!) teils mehrmonatigen Aufenthalten u.Expiditionen im Rahmen einer Neubeschreibung der Flora Cubas erworben.Wir hoffen,daß unsere Gäste sich bei uns wohlgefühlt haben. Heinz Mik.

P R O G R A M M V O R S C H A U Sommer/Herbst 1986

OÖG Vereinsabende Hotel Wimberger,Wien 7.,Neubaugürtel 34 ab 19^{h}
Bibliothek u.Pflanzenverkauf 18-19^{h}

Mittw.25.6.:Hr.Ing.Koch: Vortrag aus der Praxis und Pflanzenverkauf
10.9.:Fr.Seethaler : K o l u m b i e n
1.10.:Hr.Vöth : K r e t a
5.11.:Hr.Mik : Die K u l t u r r ä u m e der Mitglieder
17.12.: da ist unsere W e i h n a c h t s t o m b o l a !

Zusammenkünfte im Rest.Fischer,22.,Wagramerstr.111

Donn. 21.8.: Dia-Vortrag von Dkfm. Mattes
25.9. und 16.10. Diskussion und Artikelbesprechung

Landesgruppe NÖ-Wr.Neustadt,Gasth.Kienzl, Ungarg.34 ab 18.30^{h}

Freit.27.6.: Hr.Ing.Koch: Vortrag und Pflanzenverkauf
29.8.: Hr.Reis : H i n t e r i n d i e n
26.9.: Fr.Seethaler : Kolumbien
31.10., 21.11.,und 19.12. sind die weiteren Vereinsabende

Landesgruppe OÖ-Steyr,Gasth.Wöhri,Haratzmüllerstr.18 ab 19^{h}

Donn. 11.9.: Hr.Bachl : N e u g u i n e a
9.10.:Hr.Riegler : M a l a y s i a
13.11.:Hr.Hollerweger : C u b a
4.12.:Hr.Mag.Reisinger und Hr.Janko : B o r n e o

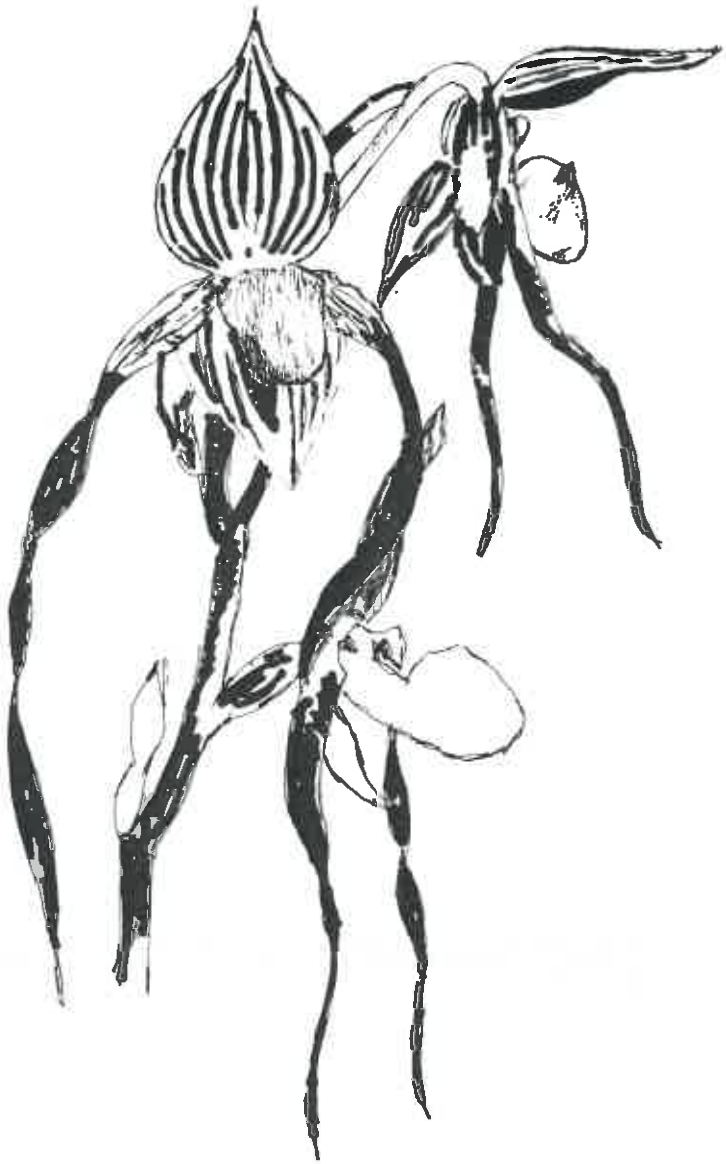
Landesgruppe Salzburg Gärtnerei St.Anton,Bruck/Glocknerstr. um 14^{h}

Samstag 13.9.
15.11. Pflanzenbesichtigung,Ratschläge und Vorträge

Landesgruppe Kärnten Programm bei Dr.Buxbaum,9523 Landskron,Emailwerkstr.14

Landesgruppe Steiermark Programm bei Dr.Popper,Graz, zu erfragen!

x x x x x



Orchideen Kurier

Herausgeber
Österr. Orchideenges.
Postfach 300
1222 Wien

P. b. b.
Orchideenkurier Nr. 2 /1986
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1070

Bedauerlicherweise ist in der letzten Nummer des OK die Autorenangabe zum Artikel über Cattleya dowiana unterblieben.(Die Schriftsetzerin bittet vielmals um Entschuldigung!)
Es war Herr Wechsberg von den Bundesgärten Schönbrunn,von dem wir hoffentlich noch viele Pflanzenbeschreibungen und Kulturanweisungen bringen können!

ANGRAECUM SESQUIPETALE

von Walter Wechsberg

Diese herrliche wundervolle Orchidee wurde im Jahre 1822 von Aubert du Petit Thouars in Madagaskar entdeckt und von ihm in "Histoire particuliere des plantes Orchidees"erstmalig beschrieben und auch abgebildet.Im Jahre 1857 wurde sie von Lindley in "Gardeners Chronicle" beschrieben und durch einen Holzschnitt ihrer Blüte in natürlicher Größe abgebildet.An selber Stelle ist auch ein Brief von ihrem damaligen Sammler William Ellis - nicht zu verwechseln mit Jahn Ellis,dem Entdecher von Dionea muscipula- veröffentlicht.Ellis schreibt in diesem Brief,daß diese Epiphyte nur in der niedrigsten und wärmsten Region von Madagaskar vorkommt,hier an Waldrändern auf vereinzelt stehenden Bäumen gedeiht und die lichtesten und sonnigsten Plätze auf denselben bevorzugt. In solcher Lage sollen die besten Pflanzen zu finden sein.
Die bis zu ca.1 m hoch werdenden Pflanzen haben graublau betaute sehr steife und widerstandsfähige Blätter,die eine Länge von 3ocm erreichen können und ca.3-5 cm breit sind.Die Blüten,3-5 auf mäßig geneigtem,steifen Stiel stehend,sind beim Aufblühen grünlich, werden jedoch später porzellanweiß und halten in diesem Zustand etwa 2 Wochen.Beim Verblühen werden sie wachsgelb.Der Durchmesser der Blüten erreicht bis zu 15 cm.Die spitz auslaufende Lippe trägt einen bis zu 3o cm lang werdenden Sporn,der in seinem unteren Ende mit Nektar gefüllt ist.Die natürliche Bestäubung dieser Blüte in ihrer Heimat beruht auf sehr interessanten Umständen.Die Bestäubung dieser Orchidee kann nur von einem Insekt mit extrem langen Saugrüssel erfolgen.Nachdem Charles Darwin ein Herbarexemplar von A.sesquipetale gesehen hatte,sagte er voraus,daß die Bestäubung dieser Pflanze zweifellos nur durch einen langrüsseligen Nachtfalter erfolgen könnte;viel später erst wurde dieser Falter gefunden und erhielt dann den wissenschaftlichen Namen Xanthopan morgani praedicta,der "Vorausgesagte".
Eigenartig sind bei der Blüte von A.sesquipetale auch 2 Seitenklappen,die den Zugang zum Nektar teilweise verschließen.Bewegt man dieselben nach innen,so ist der Eingang zum Nektar offen - bewegt man sie jedoch nach vorn,dann löst sich zugleich die Antherenkappe,die den Pollen freigibt.In Gewächshäusern findet man des öfteren Diebe,die am Nektar naschen und sich bis ans Ende des Sporns hinunterlassen,um auch noch den letzten Tropfen zu holen; es sind dies die Ameisen.
A.sesquipetale ist ein Winterblüher.Die Kultur ist nicht besonders schwierig,nur die sehr groß werdenden Pflanzen beanspruchen ziemlich viel Platz.Aus Samen gezogene Pflanzen beginnen nach ca. 5 Jahren vereinzelt zu blühen.Entsprechend ihrer Größe sind diese monopodial wachsenden Pflanzen am besten in Töpfen oder Schalen zu kultivieren.Jedes übliche Orchideensubstrat ist zu verwenden;grobes Pflanzensubstrat ist zu bevorzugen.Die oft sparrig wegstehenden Wurzeln sind beim Umsetzen der Pflanzen nach Möglichkeit außerhalb des Pflanzgefäßes zu belassen;beschädigte Wurzeln beeinträchtigen sehr stark die Weiterentwicklung der Pflanzen.A.sesquipetale wird im Warmhaus gepflegt.Im Frühjahr und Sommer sagen ihnen Temperaturen von 25-3o Grad C. sehr zu;im Winter und Herbst genügen 17-2o Grad C. Eine Schattierung ist nur im Hochsommer an besonders warmen Tagen erforderlich.An heißsonnigen Tagen sind sie zusätzlich

zur ausreichenden Bewässerung zu überspritzen,wogegen in den Herbst- und Wintermonaten bei hoher Luftfeuchtigkeit nur nach Bedarf gegossen werden darf.Große Pflanzen von A.sesquipetale sollte man alle 3-4 Jahre verpflanzen.Im großen und ganzen entspricht die Pflege von A.sesquipetale der Pflege der Vandaen des warmen Bereiches.
Infolge ihrer Endgröße ist die Pflanze bei Liebhabern weniger beliebt.In botanischen Gärten und Sammlungen sind sie aber sehr beliebte Schaupflanzen,die oft gleichzeitig mit bis zu 2o Blüten blühen.Jedenfalls ist A.sesquipetale eine sehr schöne und wohl eine der interessantesten Orchideen.

LUDISIA DISCOLOR

von Walter Wechsberg

Diese reizende kleine Erdorchidee,die im Jahre 1818 erstmalig von Gawler beschrieben wurde und später von Lindley der Gattung Haemaria zugeordnet wurde,gilt in Liebhaberkreisen als schwierig zu pflegender Schützling.Die Kultur ist jedoch lange nicht so schwer wie sie immer dargestellt wird.Es ist weitgehend unbekannt,daß Ludisia zusammen mit Macodes um die Jahrhundertwende in größeren Mengen zum Zwecke der Tischdekoration verwendet wurde;besonders bei Kunstlicht ist die Farbentwicklung der Blätter wunderbar!Bei Ludisia discolor besitzen auch die bei guter Pflege zweimal im Jahr hervorgebrachten Blüten,obwohl nicht groß,sehr große Schauwirkung.Die Kultur ist in jedem Warmhaus oder auch in der beheizten Pflanzenvitrine möglich.Der Hauptfehler des Mißlingens in der Anzucht liegt meist darin,daß die Pflanzen viel zu geschlossen und zu warm gehalten werden.Bei einer solchen Behandlung wachsen die Ludisia zwar eine Zeitlang ganz schön,faulen jedoch infolge des zu weichen und geilen Wuchses bald ab.Um gesunde und kräftige Pflanzen zu erhalten, sind viel Licht,jedoch keine volle Sonne,Luft und Luftfeuchtigkeit nötig.Am besten kultiviert man die Pflanzen mit Phalaenopsis oder anderen wärmebedürftigen Arten mit.Spritzwasser ist so lange nicht schädlich,als die Pflanzen die Möglichkeit haben,bis zum Abend abzutrocknen.Im Winter sollte die Temperatur nicht unter 18 Grad sinken.Als Substrat eignet sich sehr gut ein Gemisch aus Sphagnum,Torf und reichlich Styromull.Diese Bestandteile werden in etwa gleich großen Mengen genommen.Die Töpfe oder Schalen senkt man am besten in reines,feuchtes,wenn möglich lebendes Sphagnum ein.Das Gießen muß etwas vorsichtig gehandhabt werden,da die Pflanzen weder dauernde Nässe vertragen können noch ganz austrocknen dürfen.Bei ihrem saftigen Wuchs nehmen sie stets Nahrung auf,speichern aber nicht wie Scheinbulben bildende Orchideen Reservestoffe.Eine schwache Düngung etwa einmal monatlich wird gut vertragen und macht sich auch beim Blütenansatz bemerkbar.Die Blüten erscheinen meist im zeitigen Frühjahr und zeitweilig auch im späteren Herbst in großer Zahl und verströmen einen feinen Duft.Ludisia läßt sich leicht vermehren.Bei der Vermehrung wird folgendermaßen verfahren:Man schneidet den Stengel so in Stücke,daß jedes Stück ca.2 Augen und wenn möglich schon ein Würzelchen hat.Diese Stücke werden in die oben angeführte.Substratmischung gepflanzt und genauso behandelt wie die alten Pflanzen.Bald bilden sich Würzeln und neue Triebe.Die in Indien,Indochina und Indonesien verbreitete Ludisia discolor syn.in Auswahl:Goodyera discolor,Myoda rufescens,Haemaria discolor,ist bei aufmerksamer Pflege ein durchaus empfehlenswerter und dankbarer Pflegling.

IMPRESSUM : Herausgeber u.Verleger Österr.Orchideengesellschaft
Adresse A 1222 Wien Postf.3oo - Sitz Hotel Wimberger Wien 7., Neubaugürtel 34
Für d.Inhalt verantwortlich Vizepräs.H.Mik,1220,Wegmayrg.34

ONCIDIUM VARICOSUM ROGERSII

von Walter Wechsberg

Eines der schönsten Oncidium ist Oncidium varicosum Rogersii aus Brasilien.Onc.varicosum Rogersii wurde im Jahre 1849 erstmalig von de Jonghe nach England eingeführt,wo es in Chiswick erstmals zur Blüte gelangte.Die bis zu eineinhalb Meter lang werdenden Blütenstengel tragen bis zu 8o ziemlich große,gelb und braun gefärbte Blüten.Aus den bei guter Pflege bis zu eigroßen Bulben sprießen die länglichen,leder-artigen und fleischigen Blätter. Dieses Oncidium kommt meist im Oktober bis November zur Blüte. Es wächst am besten aufgebunden oder in Lattenkörben,nicht aber in Töpfen.Verpflanzt wird,wenn nötig,mit Beginn des Neutriebes, der meist Ende Februar beginnt.Man gibt zu Beginn des Triebes nicht zuviel Wasser,mit der weiteren Entwicklung desselben aber immer mehr;ferner sorge man für einen luftigen Standort und für alle übrigen Bedingungen;die zu einer erfolgreichen Orchideenkultur gehören.Anfangs Herbst sind dann die neuen Bulben ausgebildet,die schließlich zum Schluß den Blütenstiel hervorbringen. Nach dem Verblühen läßt man die Pflanzen ruhen,behüte sie aber vor dem Einschrumpfen.Läßt man es zum Schrumpfen der Bulben kommen,dann erleidet die Pflanze Schaden,von dem sie sich meist nicht mehr erholt.Als Schnittblume ist Oncidium varicosum Rogersii sehr gut geeignet,da dieses Oncidium im Oktober-November blüht und man um diese Zeit nicht über andere Orchideenblüten dieser Färbung verfügt;daher hat Onc.varicosum Rogersii auch für die Handelsgärtnerei einigen Wert.Für die Zimmerkultur weniger geeignet,wird es aber den fortgeschrittenen Liebhaber erfreuen!

ONCIDIUM CHEIROPHORUM

von Walter Wechsberg

Der polnische Pflanzensammler Warscewicz entdeckte dieses kleinbleibende Oncidium 1848 auf seinen Streifzügen in der Landenge von Panama in ziemlicher Höhe auf Eichen wachsend.Die ersten Pflanzen gelangten durch Warscewicz in die berühmte Orchideensammlung des Konsul Schiller,wo sie 1852 erstmals zur Blüte gelangten.Im gleichen Jahr wurde sie von Reichenbach beschrieben.Der Speciesname wurde von Cheiranthus = Goldlack abgeleitet,welchem die Blüte dieser Orchidee ähnlich sieht.Nach den Beobachtungen von Warscewicz sinkt die Temperatur an den heimatlichen Standorten bis auf +4 ^{0} herab.Oncidium cheirophorum gehört also im Kalthaus kultiviert. Die Kultur im temperierten Bereich ist aber auch gut möglich;die Pflanzen blühen dann etwas früher.Der Blütenflor erstreckt sich von November - Jänner.Die Blütenrispen entwickeln sich zu beiden Seiten der neuen Bulbe und bedecken sich reich mit leuchtend gelben Blumen,die am Tage einen starken,süßlichen Geruch verbreiten. Da die Rispen ca.nur 2o-3o cm lang werden,sind sie zum Schnitt weniger geeignet.Für kleinere Gestecke können sie aber gut verwendet werden.In der Kultur muß Onc.cheirophorum hell,aber nicht sonnig gehalten werden.Aufgebunden oder in möglichst kleinen Töpfen gedeihen sie recht gut.Durch Teilung älterer Pflanzen kann man eine reichliche Vermehrung erzielen.Im übrigen gilt für dieses Oncidium dasselbe wie für alle anderen unserer Pfleglinge:hohe Luftfeuchtigkeit und nicht zu feucht an den Wurzeln.Eine schwache Blattdüngung in der Hauptwachstumszeit wird gut vertragen,ist aber nicht unbedingt nötig.Als blühende Pflanze ist Oncidium cheirophorum außerordentlich dekorativ und auch für den Liebhaber sehr zu empfehlen.

Bei der Generalversammlung im Februar hat unser Vorstand eine Erweiterung des "Orchideenkurier" durch praktische Ratschläge angekündigt und mehr Beiträge und Artikel zugesagt,was von den Mitgliedern mit Beifall und weiteren Anregungen aufgenommen wurde. Nun hoffe ich im Namen der Redaktion,daß sich auch die Mitglieder daraufhin mit Anfragen,Mitteilungen und eigenen Erfahrungen,- gerichtet an die ÖOG, 1222 Wien,Podtfach 3oo,-in Zukunft aktiv beteiligen werden!
Unseren Mitgliedern steht nach wie vor unentgeltlich Platz für nichtkommerzielles Anbieten oder Suchen von Pflanzen und Zubehör zur Verfügung.

x x x x x

Einem Wunsch einiger Mitglieder entsprechend will der "Orchideen-Kurier" in Zukunft in jedem Heft

EINE STANDORTBESCHREIBUNG ALS RICHTLINIE FÜR DIE ORCHIDEEN - KULTUR

veröffentlichen.Hier folgt ein erster Versuch :

Die Hochebene von Bogotá in Kolumbien,2.5oo m über dem Meeresspiegel zwischen den Ketten der Kordillere,wurde einst von einem See bedeckt,berichtet die Legende.Gott Bochica teilte mit seinem Stab die Felsen und ließ so den Tequendama-Wasserfall durchbrechen hinunter in ein tropisches Tal.Auf der Paßhöhe hängen jahraus,jahrein tiefe Nebelwolken meist Tag und Nacht in den Baumkronen.Tillandsien umhüllen die Äste und dichtes Laub von Sträuchern und Farnen bedeckt die Abhänge.Darüber sieht man in 1-2 m langen,lockeren Kaskaden weinrote,fast 5 cm große Orchideenblüten mit braunroter Lippe.Es ist ein meterlanges Oncidium aus der Cyrtochilum-Gruppe,das an Böschung und Laubwerk klettert,indem es von Bulbe zu Bulbe im Abstand von 3o cm Verbindungsausläufer treibt.Aus der nächsten Bulbe entspringen dann wieder dicke weiße Wurzeln,die nur lose an den Felsen und Astgabeln Halt finden und den dunkelgrünen Schopf von schmalen,ca.4o cm langen Blättern zum Licht tragen.Trotz der Äquatornähe von knapp 5° nördl.Breite bricht hier die Sonne nur ganz selten durch die diesigen Nebel und es ist mit höchstens 2o° relativ kühl.So sieht der heimatliche Standort dieser Pflanze aus.

x x x x x

Aus den Beständen der ÖOG können wir ganze Jahrgänge der deutschen Zeitschrift "Orchidee" zum günstigen Preis von S 3oo.- anbieten, und zwar die Jahrgänge 1984 + 1985,sowie einzelne frühere Jahrgänge.

x x x x x

Ausstellung Sievering 4. - 6.April 1986

Für die Ausstellung im April benötigen wir möglichst viele blühende Pflanzen.Im Raum Wien werden wir dazu einen Abholdienst einrichten, bzw.können die Pflanzen am Vereinsabend am 2.April abgegeben werden. Schutz vor Diebstahl oder Beschädigung ist gegeben.
Bitte helfen Sie mit,daß die nach langen Jahren wieder erste Ausstellung in Wien ein voller Erfolg wird.Nochmals die Daten :
Ort: Aula der FMS Wien,119o Wien,Sieveringerstr.245
geöffnet: 4.-6.April 1986 jeweils 1o - 16 Uhr
Es wird auch die Möglichkeit zum Pflanzenkauf geben.

x x x x x

P R O G R A M M V O R S C H A U Frühjahr 1986

ÖOG Vereinsabende Hotel Wimberger 7.,Neubaugürtel 34, 19h
Bibliothek u.Pflanzenverkauf 18-19h

Mi 2.4.Pflanzenversteigerung
Mi 7.5.Hr.Fuchs /Bot.Garten Linz : Orchideen-Allerlei
Mi 4.6.Chrine +Jos.Reinwein : Filmbericht E k u a d o r
Mi 25.6.Ing.Hans Koch,Inhaber einer der bekanntesten Orchideengärtnereien der Bundesrepublik,wird uns einen Vortrag aus der Praxis halten.Wir haben ihn auch ersucht,eine genügende Anzahl von Pflanzen zum Verkauf mitzubringen

Zusammenkünfte im Rest.Fischer,22.,Wagramerstr.111

Wir bitten die Mitglieder,Orchideen-Dias mitzubringen!

Do 2o.3.)
24.4.) Diskussion und Erfahrungsaustausch
22.5.)
21.8. Dia-Vortrag Dkfm.Mattes
25.9.)
16.1o.) Diskussion und Artikelbesprechung

Landesgruppe NÖ-Wr.Neustadt,Gasth.Kienzl,Ungarg.34 ab 18.3oh

Fr 28.3.Hr.Mik:Wie naturgetreu sind die Abbildungen der LINDENIA?
Fr 25.4. V e r s t e i g e r u n g s a b e n d
Fr 27.6. Ing.Koch: V o r t r a g und Pflanzenverkauf

Landesgruppe OÖ-Steyr,Gasth.Wöhri,Haratzmüllerstr.18 ab 19h

Do 13.3.Hr.Orelt : M a d e i r a
Do 1o.4.Dkfm.Mattes : B o r n e o
Do 15.5.Hr.Ritter : B r a s i l i e n
Sa! 7.6. O r c h i d e e n - W a n d e r t a g Treffp.14h wie immer

Landesgruppe Steiermark-Graz,Gasth.Herbst,Lagergasse um 15h

Sa 29.3.
Sa 26.4.

Landesgruppe Salzburg,Gärtnerei St.Anton,Bruck/Glocknerstr.um 14h

Sa 12.4.)
Sa 14.6.) Besichtigung der Pflanzen in der Gärtnerei,Austausch
Sa 13.9.) von Kulturratschlägen,Kaffeejause und Vorträge
Sa 15.11.)

Landesgruppe Kärnten beim Gruppenleiter Dr.Buxbaum,9523 Landskron, Emailwerkstr.14 Programm zu erfragen

Arbeitsgruppe Heimische Orchideen Wien-NÖ,ÖGG 1.,Parkring 12 18h

Di 11.3.Hr.Eis: F i l m v o r t r a g
Di 8.4.Hr.Philippi: Orchideen der Insel R h o d o s
Di 13.5.Hr.Klauser : Orchideen am Mt.Gargano und auf Kreta
Di 1o.6.Orchideen und Eindrücke aus der Provence 4.Teil

Bromelienrunde d.Öst.Gartenbaugesellschaft Wien i.,Parkring 12 18h

Mo 17.3.:Dr.Vitek: M a y a k u l t u r in Y u c a t a n
Mo 21.4. V e r s t e i g e r u n g s a b e n d
Sa!1o.5. um 14 Uhr:Mit Dr.Till zu Tillandsien u.Orchideen in den Botanischen Garten in Wien,beim E ngang Rennw./Jaquing.
Mo 16.6. K o l u m b i e n - B e r i c h t

x x x x x

K O N G R E S S BUDAPEST

Wie schon angekündigt,werden wir mit einem Bus zum Kongreß nach Budapest anreisen.Da die Zeit schon drängt,ersuchen wir Sie, die beiliegende Anmeldung umgehend,spätestens jedoch bis 25.März an uns einzusenden.Mit der Anmeldung wollen Sie bitte eine Anzahlung von S 5oo.- an unser Z - Konto 697 36o oo6 tätigen. Die Teilnehmer können in Wien oder Wiener Neustadt zusteigen und erhalten rechtzeitig das genaue Programm und nähere Informationen. Die Kalkulation für Busreise und 3 Nächtigungen in Mittelklasse-Hotels liegt derzeit bei ca. S 1.8oo.- Die Kongreßgebühr von etwa S 8oo.- werden wir der Einfachheit halber in Budapest direkt begleichen.Es ist auch ein preiswertes kulturelles Rahmenprogramm vorgesehen.

x x x x x

SYMPOSIUM der ORCHIDEENFREUNDE Wien-BADEN 29.5.-1.6.1986

Diejenigen unter uns,die auch die ORCHIDEE beziehen,konnten der Nr.1/86 schon das genaue Programm mit Preisen entnehmen.Wir möchten dies hier wiederholen.

Die Hotelpreise in Baden betragen je nach Kategorie inkl.Frühstück:

4 Stern	Doppelz.	S 1.26o.-/1.45o.-	Einzelz.	S 81o.-/88o.-
3 Stern	-"-	S 59o.- /1.o9o.-	-"-	S 56o.-/72o.-
2 Stern	-"-	S 49o.-	-"-	S 28o.-

29.5.Anreise der Teilnehmer,Registrierung
Achtung! Gebühr für ÖOG-Mitglieder auf S 1oo.-ermäßigt
14 Uhr Geführter Rundgang durch Baden
19 Uhr Abfahrt zu rustikalem Abendessen mit Wein u.Musik im Streiterhof S 26o.-

3o.5. 9 Uhr Beginn des Vortragsprogramms im Kongreßhaus Baden Vorträge v.Frau Dr.Helga Dietrich,Hr.Emil Lückel und Dkfm. Mattes
14 Uhr Abfahrt ins Burgenland mit Konzert im Schloß Esterhazy Eisenstadt,Abendessen m.Zigeunermusik S 47o.-

31.5. 8 Uhr Abfahrt zur Kurzvorführung d.Spanischen Hofreitschule S 11o.-,Weiterfahrt nach Melk oder
8.45h Abfahrt von Baden nach Melk,Mittagessen,Donaufahrt nach Dürnstein,Rückkehr nach Baden S 6oo.-
2o Uhr Abschlußdinner im gedeckten Renaissancehof des Clubhotels mit Musik S 42o.-

1.6. 9 Uhr Stadtrundfahrt historisches Wien,Mittagessen im Prater etc. S 45o.-
Abreise der Teilnehmer

Wegen des Feiertags am 29.Mai ist nur ein Urlaubstag nötig.

Senden Sie Ihre Anmeldung bitte direkt an den Veranstalter Reisebüro Mondial,Bösendorferstr.4,1o15 Wien,Tel. 653711-o Gleichzeitig mit der Anmeldung ist bei Zimmerreservierung eine Anzahlung von S 8oo.- auf das CA - Konto o95 o39 343/00, bei Programmbuchung von S 5oo.- nötig.Es werden auch Euroschecks akzeptiert.Sie können natürlich auch nur einzelne Ihnen zusagende Programmpunkte buchen.

A n m e l d e s c h l u ß ist der 15.April 1986 !

x x x x x

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Anmeldung zum Symposium für Orchideenfreunde
Wien - Baden 29.5. - 1.6.1986
=======================================

Hotelkategorie	Doppelzimmer	Einzelzimmer	von/bis
4 Stern	......	......	..../....
3 Stern	......	......	..../....
2 Stern	......	......	..../....

29.Mai 1986	... x S 1oo.-	Registrierungsgebühr	S ......
	...Personen	Heurigenabend àS 26o.-	S ......
3o.Mai 1986	... -"-	Ausflug Burgenland àS 47o.-	S ......
31.Mai 1986	... -"-	Reitschulkarten à S 11o.-	S ......
	... -"-	Ausflug Melk/Wachau àS 6oo.-	S ......
	... -"-	Abschlußdinner à S 42o.-	S ......
1.Juni 1986	... -"-	Stadtrundfahrt etc.à S 45o.-	S ......
		Summe	S ......

= =

Absender: Name ....PLZ ....
Ort ....Straße ....

Datum .... Unterschrift ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

zu senden an : Mondial Congress Bösendorferstr.4 1o15 Wien
bis s p ä t e s t e n s 15. April 1986

===
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Anmeldung zum Kongreß in Budapoest 17.-2o.4.1986

Ich nehme an der Fahrt nach Budapest mit .... Person(en) teil

= =

Absender: Name.................................PLZ ....
Ort....................Straße ....

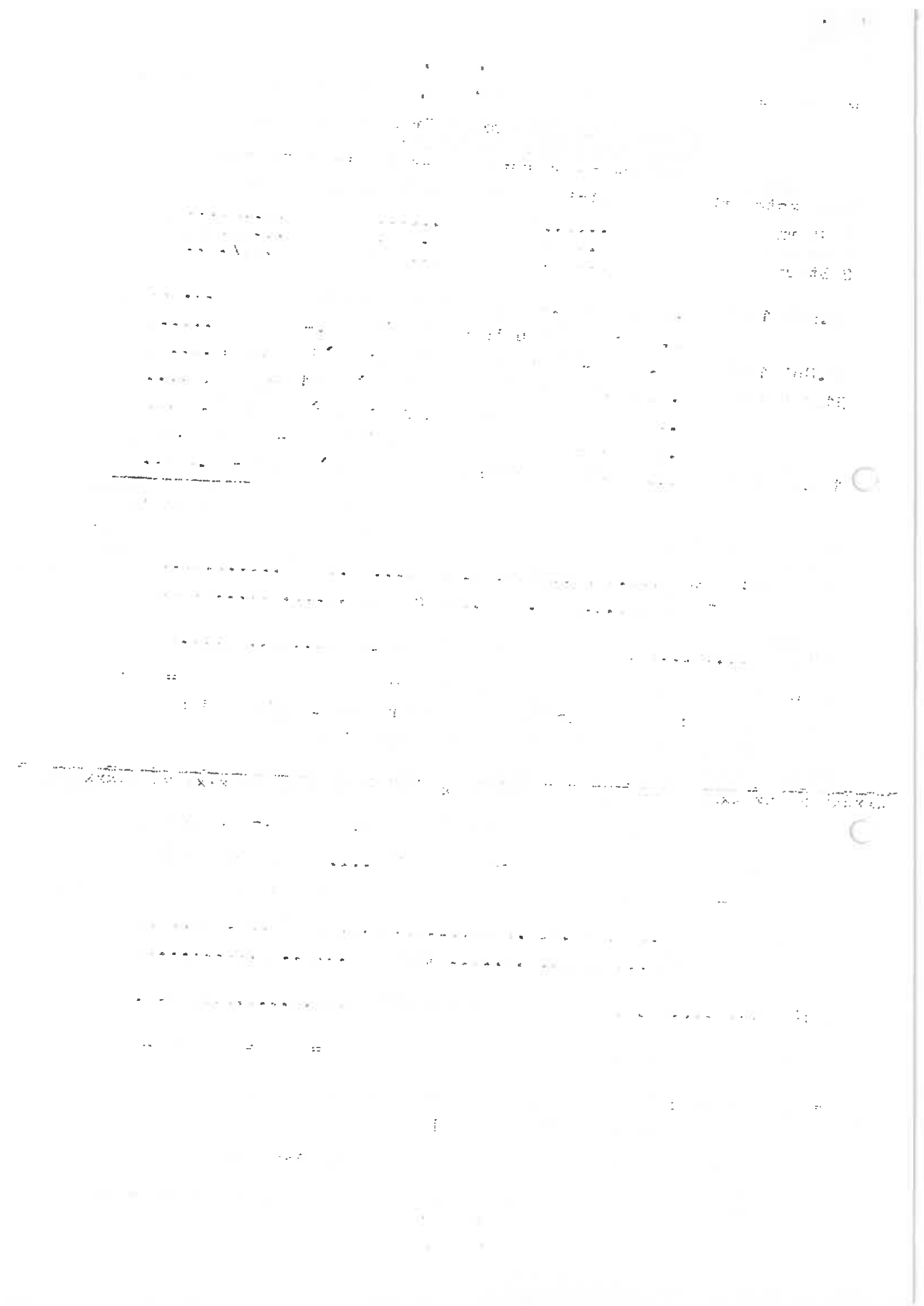
Datum .... Unterschrift....................

= =

zu senden an : Österreichische Orchideengesellschaft
Postfach 3oo 1222 W i e n

bis s p ä t e s t e n s 25.März 1986

= =



Orchideen Kurier

Herausgeber
Österr. Orchideenges.
Postfach 300
1222 Wien

P. b. b.
Orchideenkurier Nr. 1/1986
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1070

A K T I V I T Ä T E N 1 9 8 6

Allen jenen unter uns, denen bisher in der ÖOG zu wenig los war, stehen herrliche Zeiten bevor. Drei markante Ereignisse wird es in der ersten Jahreshälfte geben!

1.) Orchideen-Ausstellung

Über Vermittlung von Herrn ADir Gerstenecker von der Fernmeldemonteurschule Wien ist es uns gelungen, die Möglichkeit für eine kleine Orchideenausstellung in Wien zu gewinnen. Als repräsentativer Rahmen steht uns die Aula der FMS in Wien XIX., Sieveringerstr. 245 von Freitag 4. April bis Sonntag 6. April jeweils von 10-16 Uhr bei freiem Eintritt zur Verfügung. Wir möchten uns schon jetzt bei Herrn Gerstenecker für das Entgegenkommen und die Mithilfe bedanken. Gleichzeitig dürfen wir alle Mitglieder zum regen Besuch und, wenn möglich, zur aktiven Mithilfe bei der Gestaltung auffordern. Die Ausstellung soll auch eine Generalprobe für das Symposium Ende Mai in Baden sein.

2.) Internationale Orchideenkonferenz Budapest 17.-19. April 1986

Wie schon angekündigt findet im April ein Orchideenkongreß in Budapest statt. Das Programm sieht außer interessanten Vorträgen und gesellschaftlichen Veranstaltungen auch eine Fahrt nach Szombathely zum größten Orchideenbetrieb Mitteleuropas vor. Wir werden von Wien aus mit einem Bus anreisen und ersuchen Sie um rege Beteiligung und baldige Anmeldung, um uns rechtzeitig einen Überblick über die zu erwartende Personenzahl zu geben. Es wird sich nicht so bald wieder die Gelegenheit ergeben, mit einem so geringen finanziellen Aufwand zu einem Kongreß ins Ausland zu reisen. Außer der sprichwörtlichen Gastfreundschaft und dem wissenschaftlichen Programm erwarten uns interessante Leute zum Meinungsaustausch und die schöne Hauptstadt Ungarns, wo unser Schilling noch was weert ist. Wir sollen uns auch mit Pflanzen an der Orchidenn-Schau beteiligen, konnten aber bisher noch keine Klarheit über die technische Lösung des Pflanzen-An- und Abtransportes erreichen.

3.) Symposium der Orchideenfreunde Wien-Baden 29.5.-1.6.1986

Es liegt nun schon das Programm vor für diese nach vielen Jahren wieder erste internationale Veranstaltung in Österreich und wird in der Nummer 1/1986 der ORCHIDEE samt Anmeldeschein veröffentlicht werden. Als Organisator konnten wir wieder das Reisebüro Mondial, Wien I., Bösendorferstr. 4, gewinnen, das bereits für den 1. EOC in Wien 1967 gearbeitet hat. Wir können Ihnen hier die wichtigsten Programmpunkte bereits bekanntgeben. Die Veranstaltung ist eigentlich als Anti-Kongreß konzipiert, da wir ja mit den immer gigantischere Ausmaße annehmenden Kongressen und Ausstellungen des Auslands sowieso nicht mithalten könnten. Deshalb liegt auch der Schwerpunkt am gesellschaftlichen und am Besichtigungsprogramm. Dabei können wir auch den verwöhnten Gästen einiges bieten. Die Gelegenheit, mit unseren ausländischen Freunden in persönlichen Kontakt zu kommen, sollten wir alle möglichst ausnutzen. Vielleicht ist es auch für unsere Mitglieder in den Bundesländern die richtige Gelegenheit, den schon lange vorgehabten Wienbesuch nachzuholen!

IMPRESSUM: Herausgeber u. Verleger Österr. Orchideengesellschaft
Adresse A 1222 Wien Postf. 300 - Sitz Hotel Wimberger Wien 7, Neubaugürtel 34
Für d. Inhalt verantwortl. Vizepräs. H. Mik, 1220, Wegmayrg. 34

PROGRAMM DES BADNER SYMPOSIUMS :

Do 29.Mai(Feiertag) Anreise der Teilnehmer,Registrierung
14 h Rundgang (Führung) durch Baden
19 h Abfahrt zu rustikalem Abendessen mit Musik und Wein (Streiterhof)

Fr 3o.Mai 9 h Beginn des Vortragsprogramms im Kongreßhaus Baden
14 h Abfahrt ins Burgenland mit Konzert im Schloß Esterhazy Abendessen mit Zigeunermusik

Sa 31.Mai 8 h Abfahrt zur Kurzvorführung der Spanischen Hofreitschule Weiterfahrt nach Melk o d e r
8.45 h Busabfahrt Baden - Stift Melk,Mittagesseh,Donau-Fahrt nach Dürnstein, -Baden
2o h Abschlußdinner im Clubhotel(schöner überdachter Renaissancehof) mit Musik

So 1.Juni 9 h Stadtrundfahrt Historisches Wien,Schloß Schönbrunn, Mittagessen im Prater,Riesenradfahrt etc.
Rückreise der Teilnehmer

Die Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück belaufen sich in Baden pro Nacht je nach Kategorie auf ca.S 5oo.- bis 14oo.-
Für eine möglichst frühe Anmeldung wären wir sehr dankbar.

x x x x x

Wir möchten unseren Aufruf aus dem Orchideenkurier 3/85 erneuern, daß Sie uns Dias Ihrer Kulturräume (Glashaus,Fensterbank,Vitrine usw.) zur Präsentation an einem dafür vorgesehenen Abend zur Verfügung stellen.Besonders unsere Neulinge sollen ja von den Ideen und der Erfahrung der Arrivierten profitieren.Wenn Sie Ihre Bilder nicht selbst kommentieren wollen oder eventuell wegen der zu weiten Anreise nicht können,werden wir das anhand von ein paar beigelegten Zeilen gerne für Sie tun.Also bitte bald an einem Vereinsabend abgeben oder an unser Postfach schicken !

x x x x x

B i e t e : Oncidium microchilum im 6er Topf,Pflanzengröße 8 - 1o cm hoch.

S u c h e : Dendrobium Wildformen und Odontoglossum/Odontocidium-Hybriden

Gebhard RISCHE,9o57 Marl-Marx-Stadt,
Jägerschlößchenstraße 4o D.D R

x x x x x

Alle Interessenten für die Hybridenliste 1984 aller registrierten Kreuzungen mögen diese bitte durch Überweisung von Sfr.14,- (am billigsten mit Auslandspostanweisung) an den Sekretär des EOC Herrn Charles F. OERTLE, Schützenbergstraße 4,CH-Teufen,Schweiz, anfordern.

x x x x x

Das neue Titelbild des "O K" zeigt Paphiopedilum roebelenii.
Wir werden die Seite 2) aus Kostengründen jedoch meist unbedruckt lassen müssen.

WANDERUNGEN ZU DEN HEIMISCHEN ORCHIDEEN

Ein Bericht der Steyrer Orchideenrunde,
Landesgruppe Oberösterreich von Herrn Fuchs

1982 unternahmen wir erstmals eine Wanderung "auf Probe"

Treffpunkt bei den Fuchs' in Gleink-Autofahrt in die Staninger Au nördlich von Steyr, Richtung Enns. 25 Freunde sind erschienen, darunter auch einige Fungispezialisten (Pilzsammler) aus Linz.
Und es ging los ins Gelände. Die Trockenhänge wurden unter die Lupe genommen-mit Erfolg. Orchis tridentata, Orchis ustulata und auch Hybriden, die zwischen diesen Arten entdeckt wurden. Neben den Waldwegen wuchs Cephalanthera damasonium, aber auch Cephalanthera longifolia und Listera ovata waren häufig zu sehen. Am Ufer der Enns konnten wir ebenfalls interessante Pflanzen finden wie z.B. Lilium martagon (Türkenbund), Ornithogalum umbellatum (Milchstern), jede Menge Schneerosen u. Cyclamen, herrliche Bestände von der Pimpernuß (Staphylea pinnata) mit wunderbaren hängenden weißen Blütenständen und, überraschend im Mischwald, lockerblühende Kerzen von Orchis mascula in ca. 80 Exemplaren. Einige Meter weiter stand Neottia nidus-avis (Vogelnestwurz).
Wir kamen zu dem Entschluß, den Juni-Clubabend jedes Jahr als Orchideen-Wandertag zu verwenden (trotz der später festgestellten Mitbringsel - Zecken!).

1983 wurde unsere Orchideenwiese her=heubarisiert

Vorher wollten wir den Orchideenbestand der Wiese am Kürnberg erkunden, ständen jedoch vor einer abgemähten Wiese; unsere Gesichter waren lang und bleich, keiner wußte, was nun. So wurden Späher ausgesandt, um andre Orchideen-Gebiete ausfindig zu machen: Das Mühlbachtal bei Garsten und die Rebensteiner Mauern. 40 Personen fanden sich dann dort ein, unerwartet viele.
Herrliche Blütenköpfe leuchteten uns auf den Trockenwiesen entgegen. Es waren vor allem Anacamptis pyramidalis in einer wunderschönen dunklen Variation, hunderte Gymnadenia conopsea und darunter die Kugelorchis Traunsteinera globosa, an feuchteren Stellen kamen auch Daktylorhiza maculata und D. latifolia vor. Auch am Nordhang fanden wir schöne Pflanzen, wie den immergrünen Seidelbast (Daphne laureola), die Feuerlilie (Lilium bulbiferum) und das bereits abgeblühte Bleiche Knabenkraut (Orchis pallens).
Bei meinen späteren Besuchen des Mühlbachtales stellte ich noch weitere Orchideenarten fest: Ophrys insectifera, Orchis militaris und mascula, Epipactis helleborine und palustris, Cephalanthera damasonium und longifolia, weiters das natürliche Vorkommen von Ilex aquifolia (Stechpalme).

1984 trafen wir Vorkehrungen für die Orchideenwiese am Kürnberg

Dieses Jahr sollte uns nicht wieder dasselbe wie im Vorjahr passieren, deshalb hatten wir schon lange vor der ersten Mahd eine Aussprache mit dem Besitzer dieser Wiese. Wir baten ihn, die Orchideenwiese nicht mit Dünger zu überrieseln, denn das wäre der Tod dieser Pflanzen, und überreichten ihm S 500.- aus unserer Vereinskasse dafür.
51 Freunde waren wir, die nach einem halbstündigen Fußmarsch die mit Orchideen übersäte Wiese erreichten. Unser Biotop ist ein Bergkegel in etwa 600 m Meereshöhe, N-W-S gerichtet, sehr den Nord- und Westwinden ausgesetzt.
Wir fanden Magerwiesenrasen, deren feuchte Senken überraschenderweise mit Wollgras und Fettkraut besiedelt waren, und entdeckten 10 Orchideenarten: Orchis mascula, morio und ustulata, Dactylorhiza maculata und majalis, Anacamptis pyramidalis, Listera ovata, Gymnadenia conopsea, Platanthera bifolia u. Traunsteinera globosa.

Diesmal war es ein voller Erfolg,der natürlich bei Most, Speck,Schafskäse und so manchem Stamperl gefeiert wurde.Für uns war erst dann gegen Mitternacht Schluß,aber nicht für die schöne Orchideenwiese,die einem verständnisvollen und umweltfreundlichen Bauern gehört!

1985 Kürnberg - Maria Neustift

Einige Kilometer weiter als im Vorjahr,an der Grenze zwischen Nieder- und Oberösterreich,durchstreiften wir diesmal Wiesen und Wälder.Trotz des strömenden Regens kamen immerhin 27 Freunde und sahen herrliche Bestände von Dactylorhiza maculata in schön gezeichneten Formen,sowie in hellrosa Tönen bis ganz weiß.An Hängen unter Obstbäumen waren noch die letzten Blüten von Orchis mascula,nebenan schöne Gruppen von Orchis ustulata und am Waldrand fanden wir einige Platanthera bifolia und zum Abschluß noch eine abgesperrte Weide mit hunderten Dactylorhiza maculata und an feuchten Stellen Dactylorhiza majalis zusammen mit dem guternährten Fettkraut Pinguicula vulgaris.
Am Ende durfte natürlich die Gemütlichkeit wieder nicht fehlen, die wir bei unserem Wirt mit der Landessäure,dem Most, fanden.

x x x x x

C A T T L E Y A D O W I A N A

Cattleya dowiana,in Costa Rica von Warscewicz entdeckt,und die Varietät Cattleya dowiana aurea,in Columbien beheimatet,ist eine jener Orchideen,die wegen ihrer Schönheit und wohl auch wegen ihres vereinzelten Vorkommens in ihrer Heimat im Handel noch immer einen sehr guten Preis behauptet und auch von botanischen Gärten gerne ausgestellt wird.In Liebhaberkreisen ist diese prächtige Cattleya weniger beliebt.Man sagt dieser Cattleya nicht ganz mit Recht nach,daß sie schwierig in der Kultur sei.Wo Cattleya dowiana in Blüte gezeigt wird,findet sie Bewunderung.Mit ihren großen gelben Blüten und der wunderbar bei der Varietät "aurea" purpurviolett gezeichneten Lippe,kann sie sich mit den schönsten Cattleya-Hybriden messen.
Benannt wurde Cattleya dowiana nach Kapitän Dow,der vielen in Südamerika tätigen Pflanzensammlern behilflich war,ihre Pflanzenschätze heimzubringen.In Kultur wurde diese Prachtpflanze 1865 erstmalig in England zur Blüte gebracht.Cattleya dowiana ist leicht zur Blüte zu bringen.Ein sonniger,warmer Standort - wesentlich sonniger und wärmer als bei anderen Cattleya-Arten - ist aber unbedingt nötig.
Im Winter sollte die Temperatur nicht unter 18 Grad C sinken. Auch sollte die Ruhezeit nicht so ausgeprägt sein wie bei den meisten übrigen Arten.Auf einwandfreies,durchlässiges Pflanzensubstrat ist unbedingt zu achten.Sehr bewährt hat sich "Meranti". Cattleya dowiana ist besonders empfindlich gegen stauende Nässe und auch gegen Wurzelstörungen;daher nur umpflanzen,wenn es unbedingt von Nöten ist!Tontöpfe mit geeigneter Drainage sind zur Kultur sehr gut zu verwenden.
Cattleya dowiana gilt als schlechter Blüher und wird daher von den meisten Liebhabern nicht besonders geschätzt.Für die Kultur im Zimmer oder im Blumenfenster ist Cattleya dowiana sicher nicht besonders geeignet;in der Pflanzenvitrine oder aber im Glashaus ist die Pflege sehr lohnend.Viel Licht,hohe Luftfeuchtigkeit und keinesfalls zu nasses Substrat sind aber unbedingt nötig.Man kann Cattleya dowiana sehr gut zusammen mit Vanda,Angraecum und ähnlichem kultivieren.

Umpflanzen sollte man nur,wenn es sich überhaupt nicht mehr vermeiden läßt,Wurzelstörungen nimmt Cattleya dowiana ziemlich übel. Die Vermehrung durch Rückschnitte ist möglich,doch nicht immer von Erfolg.Die Pflanzen treiben nicht gerade freudig aus und auch die Wurzelbildung ist sehr oft mangelhaft.Die Samenvermehrung ist nicht schwierig,vorausgesetzt die dazu benötigten technischen Voraussetzungen sind gegeben.Die Sämlinge wachsen verhältnismäßig rasch,schon nach etwa 4 Jahren kann man mit der ersten Blüte rechnen.Von 5 Jahre alten Cattleya dowiana-Pflanzen haben im Reservegarten Schönbrunn bei einer Stückzahl von 3o Pflanzen 21 geblüht! Der Flor erstreckt sich auf die Monate Juni bis August. Der größte Teil der Pflanzen bildet 3 Blüten aus,die allerdings in Größe und Farbe sehr variabel sind.So ein schwieriger Fall,wie Cattleya dowiana immer dargestellt wird,ist die Pflanze sicher nicht und für den fortgeschrittenen Liebhaber ist die Pflege ganz bestimmt lohnend,wenn die technischen Möglichkeiten vorhanden sind. Cattleya dowiana wurde und wird viel als Kreuzungspartner benutzt. Viele schöne Hybriden stammen von ihr ab.Meist sind diese Hybriden blühwilliger und auch leichter zu pflegen als die Stammart;aber auch die Cattleya dowiana-Hybriden benötigen mehr Wärme und Luftfeuchtigkeit als andere Cattleya-Hybriden.Cattleya dowiana mit ihrer Varietät "aurea" zählt jedenfalls zu den schönsten und pflegewertesten Orchideen.

P R O G R A M M V O R S C H A U für 1986

ÖOG Vereinsabende Hotel Wimberger,Wien 7,Neubaugürtel 34 um 19^{h}
Bibliothek und Pflanzenverkauf von 18-19^{h}

Mi 8.1. Hr.Braunfuchs:Malediven mit Unterwasseraufnahmen

Mi 12.2. DATUM WEGEN ENERGIEFERIEN GEÄNDERT !!
G e n e r a l v e r s a m m l u n g
wozu alle Mitglieder herzlich eingeladen sind!
Tagesordnung:1)Begrüßung durch den Präsidenten
2)Bericht des Sekretärs
3)Bericht des Kassiers
4)Bericht der Kassarevisoren
5)Entlastung des Kassiers
6)Beschluß über den Mitgliedsbeitrag 1987
7)Sonstige Anträge(diese müssen schriftlich bis spätestens 5.Feb.dem Vorstand vorliegen-1222 Wien Postfach 3oo
8)Allfälliges -Hier beantworten wir gerne Anfragen und nehmen Verbesserungsvorschläge entgegen.
Zum Abschluß wird unser Präsident eine kleine Anleitung zum Suchen von Fotomotiven anhand einer Auswahl aus seiner Diasammlung geben.Dies allein wäre Anlaß genug für Sie,zahlreich zur Generalversammlung zu kommen!

Mi 5.3.Hr.Danninger's verschobener Vortrag über Afrikan.Orchideen

Mi 2.4. P F L A N Z E N V E R S T E I G E R U N G
Wieder gibt es die Möglichkeit,günstig Überschußpflanzen der Mitglieder zu erwerben.Bringen Sie bitte keine kranken Pflanzen mit,da wir diese von der Versteigerung ausschließen müssen!

Landesgruppe NÖ-Wr.Neustadt,Gasth.Kienzl,Ungarg.34 ab 18.3o^{h}

Fr 31.1. Herr Fuchs /Linz mit einem Orchideen-Bericht

Fr 28.2. wird erst noch bekanntgegeben

Fr 28.3. Frau Ritter zeigt ihre Dias aus Mexiko

Fr 25.4. V e r s t e i g e r u n g s a b e n d

Landesgruppe OÖ-Steyr,Gasth.Wöhri,Haratzmüllerstr.18 ab 19h

Do 9.1.Hr.Bachl: K a n a r i s c h e I n s e l n

Do 13.2.Hr.Hollerweger: D i e f r a n z ö s i s c h e n A n t i l l e n

Do 13.3.Hr.Orelt: M a d e i r a

Do 10.4.Dkfm.Mattes : B o r n e o

Do 15.5.Hr. Ritter: B r a s i l i e n

Sa 7.6.Der O r c h i d e e n - W a n d e r t a g Treffpunkt 14h wie immer

Landesgruppe Salzburg Gärtnerei St.Anton 5671 Bruck/Glocknerstr.

Sa 22.2. Sa 12.4. Sa 14.6. Sa 13.9. Sa 15.11. Die Zusammenkünfte beginnen jeweils um 14h mit einer Besichtigung der Pflanzen in der Gärtnerei und dem Austausch von Kulturratschlägen.Anschließend sitzen die Teilnehmer bei einer Kaffejause beisammen.Den Abschluß bilden jeweils die Vorträge;diese werden heuer bestritten von Fr.Novotny(die Philippinen),Fr.Heiss(Indien),Hr.Sandbichler(Peru),Hr. Seidl(Cuba) und Hr.Wagenknecht.

Landesgruppe Steirmark-Graz Gasth.Herbst, Lagergasse um 15h

Sa 25.1.Dr.Popper :Über die Photosynthese der Orchideen

Sa 22.2.Vorstandsneuwahl + Mitglieder zeigen eigene Kulturerfolge anhand von Dias

Sa 29.3. Sa 26.4. Programm wird noch bekanntgegeben

Landesgruppe Kärnten Programm beim Gruppenleiter zu erfahren !

Arbeitsgruppe Heimische Orchideen Wien-NÖ,ÖGG I.,Parkring 12 um 18h

Di 14.1.Orchideen und Eindrücke aus der Provence 1.und 2.Teil
G.u.P.Mayer:Bericht über eine Jahre zurückliegende Reise nach Südfrankreich
E.Havlicek:Reportage der südfranzösischen Reise 1985

Di 11.2.Orchideen und Eindrücke aus der Provence 3.Teil
E.Löschl u.W.Vöth:Landschaft und Orchideen von Mts.des Maures und Umgebung

Di 11.3. R.Eis: Thema des Vortrages wird noch bekanntgegeben

Di 8.4. G.Philippi: Orchideen der Insel Rhodos

Di 13.5. J.Klauser:Die angetroffenen Orchideen am Mt.Gargano und auf der Insel Kreta

Di 10.6. Orchideen und Eindrücke aus der Provence 4.Teil
E.Löschl u.W.Vöth:Verregnete Woche in Südfrankreich;Kirchen, Landschaft und Orchideen,sowie ein Ausflug zum Mt.Baldo

Bromelienrunde der Österr.Gartenbaugesellschaft Wien I,Parkring 12 18h

Der Vereinsabend im Jänner entfällt

Mo 17.2.Frau Urtheiler: H i n t e r i n d i e n im Film

Mo 17.3.Dr.Vitek: M a y a k u l t u r in Y u c a t a n

Mo 21.4.V e r s t e i g e r u n g s a b e n d (10%Verkaufserlös an die ÖGG)

Sa 10.5.E x k u r s i o n B o t a n i s c h e r G a r t e n mit Hr.Dr.Till zu Tillandsien u.Orchideen
Treffpunkt und Zeit wird noch bekanntgegeben

Mo 16.5. K o l u m b i e n - B e r i c h t